

Studi@ SpaZz

Alles für Studierende
in Ulm und Neu-Ulm

Jobs
Karriere
Kultur
Finanzen
Freizeit

Heft 12 | Wintersemester 2012/2013

www.studispazz.de

»Mathe und
Rechnungswesen
liegen mir!«

Ella Weis, 19, studiert Betriebswirtschaftslehre
im 1. Semester an der Hochschule Neu-Ulm

TENTSCHERT
Immobilien IVD · seit 1986

www.tentschert.de
Tel. 0731 3795220



RADIO 7

XINEDOME

Mit diesem Ziel studiert es sich
doch leichter ...



TENTSCHERT

Immobilien IVD · seit 1986

Ihr Partner für alle
Themen rund um
die Immobilie – mieten,
kaufen und verkaufen.



Tentschert Immobilien GmbH & Co. KG

Frauenstraße 7 | 89073 Ulm
Telefon: 0731.37 95 22-0
Telefax: 0731.602 13 79
E-mail: info@tentschert.de
Internet: www.tentschert.de

Statt Vorwort – eine Umfrage in der Studi@SpaZz-Redaktion

Was isst du und was trinkst du derzeit am liebsten?



Andrada Cretu,

25, Kulturwissenschaften, 7. Semester

☉ Schwaben, Bayern, Österreich – hier fühlt sich mein Magen zu Hause. Spätzle, Weißwurst, Knödel und Apfelstrudel machen mich glücklich. Alles am besten mit viel Sauce. Gleich danach stehen rumänische Krautwickel auf meiner Leibspeisen-Top-10. Ich liebe einfach gutes Essen!

☾ Schwasser, zum Dessert ein Eiswein und ein Espresso danach. Perfekt!



Nicole Frank,

25, Master Biology, 5. Semester

☉ Addicted to Lasagne – mhh lecker!
☾ Ohne Kaffee und Schokomilch würde ich tagsüber nicht überleben. Zum Feiern gerne Hugo



Jens Gehlert,

46, Verleger

☉ Das richtige perfekte Gulasch, und das in Wien
☾ Für Champagner geh ich meilenweit!



Daniel M. Grafberger,

34, Redaktionsleiter

☉ Französische Zwiebelsuppe. Porterhouse Steak medium-rare gebraten
☾ Coca-Cola, Espresso, Gin Tonic und Weißwein (derzeit Prä Soave)



Melanie Koller,

22, British and American Studies und Kultur und Medien, 5. Semester

☉ Club Sandwich with French Fries
☾ Orangina orange und rot



Sophia Kümmerle,

20, Praktikantin

☉ Thunfischsalat, Zwiebelringe und KUCHEN – aber bitte nicht alles zusammen ;)
☾ Fanta – für mich als Apfelschorletrinkerin eine willkommene Abwechslung



Theresa Mayer-Natus,

22, Medizin, 5. Semester

☉ Reis mit Masala-Gemüse (typisches ostafrikanisches Gericht)
☾ Alle möglichen Tees, es geht ja schließlich auf den Winter zu ...



Anna Vogeler,

26, Diplom-Biologin

☉ Momentan am liebsten Salat aus Griechenland, Red Red aus Ghana und Natilla aus Mexiko
☾ Frischen Guaven-Saft, an kalten Tagen Yogi-Schoko-Tee und beim Weggehen mit Freunden Desperados

IMPRESSUM

Herausgeber (V. i. S. d. P.)

Jens Gehlert (geje)

Redaktionsleiter, Chef vom Dienst

Daniel M. Grafberger (dmg)

Tel. 0731 3783294

grafberger@ksm-verlag.de

Redaktionsassistentz Sarah Klingel

Autoren

Andrada Cretu (ac), Nicole Frank (nf), Melanie Koller (mk), Sophia Kümmerle (sokü), Theresa Meyer-Natus (tmn), Anna Vogeler (av)

Lektorat

Dr. Wolfgang Trips

Layout

Michael Stegmaier

Fotos Daniel M. Grafberger

Verlag

KSM Verlag, Schaffnerstr. 5, 89073 Ulm

Tel. 0731 3783293, Fax 0731 3783299

www.ksm-verlag.de, info@ksm-verlag.de

Anzeigen

Jens Gehlert

Tel. 0731 3783293, gehlert@ksm-verlag.de

Sarah Klingel

Tel. 0731 3783293, klingel@ksm-verlag.de

Druck

Geiselmann Printkommunikation, Laupheim

Erscheinungsweise

2 x jährlich, Sommer- und Wintersemester

Abonnement Einzelausgabe 4 € (frei Haus).

Jahresabo mit 2 Ausgaben frei Haus 7,50 €.

Jahresabo für Studierende 6 € (frei Haus).

Der Studi@SpaZz

ist ein Produkt des
Monatsmagazins SpaZz



WIR DANKEN UNSEREN PREMIUMPARTNERN



INHALT



CAMPUS

»Ich hab einfach ein geiles Publikum!«

Lounge im Gindele-Inhaber Marco Konirsch im Gespräch 6

»Natürlich wegen der Liebe!«

Ausländische Studenten – Serie 8: Omar García Gonzáles (42) 9

»Wir haben einiges weggerockt«

Serie »Studis mit Band« (3): die Lemmiwings aus Ulm 10

»Ich freue mich auf das selbstbestimmte Lernen – im Gegensatz zur Schule!«

Nachgefragt bei den Erstis 11

Von kariesfreien Fledermäusen und Gliazellen

Science Slammer aus Ulm im Porträt 12

Der große Ulmer Wohnheim-Check

Wo wohnt es sich am besten? Teil 2 16

»Es war viel mehr als ein Pflegepraktikum!«

Studi@SpaZz-Autorin Theresa Meyer-Natus war auf Sansibar 18

Wieso studierst du eigentlich BWL?

Nachgefragt bei Studenten der Hochschule Neu-Ulm 20

Stark am Start!

Das Patenprogramm bei engineering people 21

JOBS • FINANZEN

Der schnelle Weg zum Job!

»Profilex« hilft beim Suchen und Finden! 22

WOHNEN • LEBEN

Der große Asia-Restaurant-Check

Wo ihr tatsächlich lecker esst 24

Ella elle l'a!

Das große Styling und Shooting im »Plan B.« im Hafentad 26

La pura vida – lateinamerikanisch genießen

Lateinamerikanische Rezepte von Studi@SpaZz-Autorin Anna Vogeler 29

ANZEIGE

AKTFOTOGRAFIE
auf tfp-basis (ohne kosten) möglich
alle infos unter www.dmg-fotografie.de

dmg
FOTOGRAFIE
www.dmg-fotografie.de

So wohnen wir

Serie (7): Zu Gast in den Wohnungen von Studierenden 30

Kulturell unterwegs – das Einmaleins der Sprachen

Fünf ausländische Studenten und die wichtigsten Sätze in ihrer Sprache ... 34

Individuelle Geschenkideen zu Weihnachten

Do-It-Yourself mit Sophia 36

SZENE • KULTUR

Die Roxy Horror Music Show

Das kultige Live-Karaoke mit der Ariane Müller Band 40

Die Studi@SpaZz In- und Out-Liste

Melanie Koller weiß, was aktuell angesagt ist oder gar nicht mehr geht. 41

Warum studierst du ausgerechnet hier?

Sophia Kümmerle hat sich bei Studis umgehört 42

London für Anfänger – oder »Neigschmeggte«

Studi@SpaZz-Autorin Melanie Koller über ihr Praktikum 44

Weizenbier macht schön!

Einen von fünf 6er-Trägern des alkoholfreien Günzburger Hefe-Weizens gewinnen 45

FREIZEIT

Hoppla, da fehlen doch ein paar Zahlen ...

Sudokus lösen und Restaurantführer gewinnen 46

Studentisch-schwäbischer Spaß – ganz schön günstig!

Sophia Kümmerle kennt Aktivitäten in Ulm, die unter 5 € kosten 48

Draußen zuhause – Randsportarten im Rampenlicht

Ungewöhnliche Sportarten in der Region 50

3 hours

Ausflugstipps für München 50

Finis coronat Opus – die Witzeseite 54

check your
career

www.ep-career.de

eP
engineering
people

CAMPUS



Marco Konirsch: Inmitten seiner Lounge

»Ich hab einfach ein geiles Publikum!«

Seit fünf Jahren führt Marco Konirsch die Lounge im Gindele in der Ulmer Innenstadt. Der Studi@SpaZz im Gespräch mit ihm über die Ulmer Kneipen-Landschaft, Getränke-Trends und jede Menge gute Laune

Studi@SpaZz: Marco, wie bist du zur Gastronomie gekommen?

Marco Konirsch: Ich bin gelernter Fluggerätelektroniker und war damit jahrelang sehr viel unterwegs, auch in Krisengebieten im Ausland. Nach acht Jahren habe ich einen Tapetenwechsel gebraucht. Ich habe schon seit meiner Jugend in der Gastronomie gearbeitet und hatte auch eine Bar in Afghanistan. Dann wurde der Laden hier frei. Ich habe mich beworben, und dem Vermieter haben meine Ideen gefallen.

Seit dreieinhalb Jahren führst du zusätzlich das »Lifestyle« in Senden. Wie kam es dazu?

Ich arbeite sehr gerne. Ich kannte den Laden von früher. Schon in meiner Jugend dachte ich »Cooler Laden!«, ich musste ihn einfach nehmen.

Arbeitest du selber in deinen Lokalen?

Ja, ich stehe jeden Abend hinter der Bar und in Senden mittags in der Küche. Das ist der Ausgleich zum Abend. Ich koche aus Leidenschaft, das ist mein Ausgleich zu dem, was in der Bar abläuft. Ich möchte im Team sein. Es motiviert die Mitarbeiter, wenn sie sehen, dass der Chef alles macht, was sie auch tun.

Wie würdest du die Ulmer Kneipenlandschaft beschreiben?

Die Kneipendichte in Ulm ist auf jeden Fall sehr hoch. Wir haben einen ganz großen Mix – von edel bis zum Studentenclubbing. In Ulm ist für jeden was geboten.

Was bietet das Gindele für Studenten?

Donnerstags haben wir unsere Ladies Night. Jeden Montag gibt es Flammkuchen umsonst. Und dienstags ist unser Studenten-Abend.

ZUR PERSON

Marco Konirsch wurde 1981 in München geboren. Seit 20 Jahren lebt er in Senden. Aus einer früheren Beziehung hat er einen fünfjährigen Sohn. Die Lounge im Gindele betreibt er seit fünf Jahren. Vor dreieinhalb Jahren kam das Lifestyle in Senden dazu.



LAUCHE & MAAS

der Reiseausrüster

Soldatenstraße 100 Ulm-Söflingen 0731 38 21 83

unser Wintertreffen: mach mit!



vom 24. bis 27. Januar 2013

gibt es auf unserem jährlichen Kulttreffen jede Menge Spaß, Schnee, Essen und Trinken, Livemusik, Schlafsacktest, Winterolympiade, Schlittenhunde, kalte Nächte, Feuer und Eis, und viel mehr. Infos mit Beschreibung und Bildern gibt es hier:

www.lauche-maas.de/Wintertreffen

Beratungskatalog mit 552 Seiten.

Kostenlos abholen
oder schicken lassen:

www.lauche-maas.de



► **Das Gindele ist besonders am Wochenende sehr gut besucht. Wie erklärst du dir den Erfolg?**

Ich glaube, ich habe den Zeitgeist sehr gut getroffen. Schick, aber trotzdem nicht teuer. In Ulm sind sehr viele Mädels unterwegs. Und wenn man denen eine ordentliche Location bietet, müsste der Laden eigentlich funktionieren – das war der Grundgedanke und es hat geklappt.

Wie würdest du das Gindele-Publikum beschreiben?

Ich habe echt geiles Publikum. Ich hatte noch nie Streit, nie Stress. Das Tolle ist, dass alle, die zu mir kommen, danach noch in einen Club gehen. Das heißt sie sind aufgestylt, wollen sich sehen lassen, sich zeigen und ziehen dann weiter. Deswegen machen wir im Normalfall auch gegen zwei, drei Uhr zu. Das motiviert die Angestellten, wenn sie wissen, um drei haben sie Feierabend und können dann noch selber in die Clubs gehen.

Du scheinst vor Energie zu strotzen und immer gut gelaunt zu sein. Wie würdest du dich selber beschreiben?

Ich habe nette Leute um mich herum und der Laden läuft. Das motiviert mich. Ich stehe niemals auf und denke »Oh Gott, ich muss in den Laden!« Es befriedigt mich jeden Tag, hier reinzukommen. Meine Lebenseinstellung heißt »Gute Laune!«, das habe ich mir auch groß tätowieren lassen und ich hoffe, das steckt an. Aber mir kann man es auch sehr schwer recht machen. Meine Angestellten haben sehr mit mir zu kämpfen, weil ich immer alles perfekt haben will. Ich glaube, es ist für meine Angestellten schwieriger, mich zufrieden zu stellen, als die Gäste. Da gibt's schon oft einen auf den Deckel. Aber ich glaube, deswegen läuft es hier auch so gut, weil ich dahinter stehe.

Was ist bei Getränken gerade im Trend?

Longdrinks! Von Wodka-Bull kommt man nicht weg. Das musst du als Club haben, weil jeder danach verlangt. Genauso wie Cuba Libre. Jack Daniels mit Cola ist wieder stark im Kommen. Donnerstags bei der Ladies Night werden Cocktails en masse getrunken. Und natürlich auch Spritz, Hugo und Lillet. Ich glaube, es gibt jedes Jahr ein Kultgetränk. Was immer weniger wird, ist Bier – Weizen oder Halbe. Aber nicht wegzudenken ist Bier in kleinen grünen Flaschen. Becks oder Heineken. Getränke in kleinen, grünen Flaschen werden immer getrunken. Dazu gehört auch Jägermeister.

Was ist dein Lieblingsgetränk?

Alle Kurzen. Ich bin kein Freund vom Mischen. Ich lasse



Seine Lebenseinstellung: Immer gute Laune!

mir gerne viele verschiedene Kurze einfallen, die Spaß machen – alles was brennt, funkelt und die Farbe wechselt.

Hast du vor, in der Gastronomie zu bleiben?

Mein Job ist eine Mega-Lebenserfahrung gewesen. Ich bin jeden Tag geflogen, war viel unterwegs. Aber das was ich jetzt mache, befriedigt mich ungemein. Ich habe viel mit Menschen zu tun. Und alle Leute, die abends weggehen, sind gut gelaunt. Sie wollen sich amüsieren, blasen keine Trübsal oder sind schlecht drauf. Ich habe meinen Pachtvertrag hier um fünf Jahre verlängert, und so lange mache ich erst mal weiter. Wenn eine Mega-Location im Angebot ist, dann könnte ich mir vorstellen, noch etwas zusätzlich zu machen. Ich bin aber jetzt auf keine Location in Ulm neidisch. Ich bin froh, dass wir Gastronomen in Ulm uns gut verstehen. Das gibt es, glaube ich, in anderen Städten so nicht.

Könntest du dir vorstellen, ein Restaurant zu führen?

Ich esse sehr, sehr gerne. Ein Restaurant wäre natürlich was Geiles. Aber was mir noch viel mehr liegen würde, wäre ein kleiner Club. ■

Das Gespräch führte Andrada Cretu
Fotos: Daniel M. Grafberger



INFORMATION

Lounge im Gindele, Neue Straße 100, 89075 Ulm, Tel. 0731 1457893
www.lounge-ulm.de

Schüler- und Studentenpreise bei F56.

BEI UNS SPARST DU BARES GELD!

F56



Bewerbungen
Diplomarbeiten
Dissertationen
Projektarbeiten
Abzeichnungen

Kopien
Digitaldruck
Plakate
Textildruck
und mehr ...

F56 Copyshop
Frauenstr. 54 . Ulm
Tel. 0731/189699-0
copyshop@f56.de
www.f56.de

Mit deinem gültigen Schüler-/Studentenausweis erhältst du bei uns Kopien, Drucke, Bindungen und mehr zum Sonderpreis. Hol dir gleich nähere Infos und die aktuelle Sonder-Preisliste auf unserer Website (Copyshopbereich).



»Natürlich wegen der Liebe!«

Ausländische Studenten – **Serie 8: Omar García Gonzáles (42) aus Havanna in Kuba macht gerade seinen PhD am Institut für Dermatologie und Allergologie**



Omar García Gonzáles (42):
Aus Havanna in Kuba

Studi@Spazz: Omar, wie kommt es, dass du dich so spät dazu entschieden hast, noch zu promovieren?

Omar García Gonzáles: Es war schon immer ein Traum von mir, wissenschaftlich zu arbeiten. Nach meinem Bachelor in Biochemie in Havanna bin ich für den Master in die Schweiz und habe danach auch direkt in der HIV-Diagnostik gearbeitet.

Wieso hast du dich dann für Ulm entschieden?

Natürlich wegen der Liebe! So bin ich dann am Institut für Dermatologie und Allergologie gelandet.

Was gefällt dir am besten an Ulm?

Ulm ist eine Stadt, in der es ganz gut zu leben ist. Es ist ruhig und gut strukturiert.

Gibt es Unterschiede zu Havanna?

Das sind zwei komplett verschiedene Kulturen! In Deutsch-

land ist alles geplant! Sogar der Urlaub wird schon sechs Monate im Voraus gebucht. Außerdem ist es für mich komisch, Partys zu planen! In Kuba ist alles spontan. Kubaner denken nicht an morgen. Sie leben im Hier und Jetzt. Eine Sache haben Kubaner und Ulmer allerdings gemeinsam: Sie sind sehr direkt. Bei einem Deutschen weißt du, was er denkt. Schweizer sind da eher diplomatisch. Ich habe das Gefühl, dass die Schweizer die Deutschen eben wegen dieser Direktheit nicht so mögen. Aber ich mag das! **Wie kommst du denn mittlerweile mit der Planungsmentalität zurecht?**

Ich versuche, die Mitte zu treffen. Ich habe mir zwar eine gewisse Struktur zugelegt, versuche aber, spontan zu bleiben, wo immer es geht.

Was könnte die Universität deiner Meinung nach verbessern?

In anderen Universitätsstädten steht die Uni im Mittelpunkt der Stadt. Hier nimmt die Uni keinen Einfluss auf die Ulmer. Es sollte interessante Vorträge für die Öffentlichkeit geben, damit die Leute, die hier wohnen, auch wissen, was auf dem Eselsberg so passiert. Es sollte generell mehr Interaktion zwischen der Uni und der Stadt geben! Zum Beispiel gibt es an der Uni nur Partys ausschließlich für Studenten, und auch von Uni-Chor, Ballett, etc. haben die Ulmer keine Ahnung. Ich glaube, da gibt es großes Potenzial, wenn man das für alle zugänglich macht!

Möchtest du irgendwann wieder zurück nach Kuba?

Nein, ich bleibe! Vielleicht ziehe ich mal in eine größere Stadt wie Berlin, weil ich gerne viele Leute um mich herum habe. Aber in Deutschland gefällt es mir sehr gut.

Das Gespräch führte Nicole Frank

»Wir haben einiges weggerockt«

Serie »Studis mit Band« (3):
die Lemmiwings aus Ulm



Drei Rapper rocken die Bühne, haben unglaublich viel Spaß und begeistern ein großes Publikum. Wovon sich die Künstler inspirieren lassen und was sie noch alles vorhaben – Autorin Theresa Meyer-Natus hat nachgefragt

Studi@SpaZz: Wie seid ihr auf den Namen gekommen?

Er war damals auch da, als wir gemeinsam in unserem Südostasien-Urlaub am Strand lagen. Er sah sehr ausgetrocknet und verhungert aus, deshalb nahmen wir ihn mit und machten ihn wieder »fett«. Jetzt ist er fresh, trägt Sneakers, Cap und klingt gut.

Seit wann gibt es euch, und wie kam es zu eurer Gründung?

Wir sind alle schon mehrere Jahre aktiv. Tom Häns stand eines Tages mehr oder weniger ohne Crew da und gründete daraufhin Ende 2009 mit Nilson und weiteren Freunden die Lemmiwings. Vor zwei Jahren trafen wir dann auf Eric Rapton, der sich kurz darauf anschloss. Seit unserem ersten gemeinsamen Auftritt ist auch, außer einem DJ, unser Drummer Lovis dabei. Im Frühjahr 2011 wurde aus diesem einen Drummer eine komplette Liveband, mit der wir diesen Sommer einiges weggerockt haben. Wenn wir nicht mit der Band unterwegs sind, steht uns unser DJ Damski zur Seite.

Wie würdet ihr eure Musikrichtung beschreiben? Habt ihr gewisse musikalische Vorbilder?



Die Lemmiwings: Eric Rapton, Tom Häns, Lässig Nilson, DJ Damski



Lemmiwings live: Clash of Hip-Hop mit Blumio

Hip-Hop – irgendwo zwischen Blumentopf und Sido. Vorbilder: Rockfish und My Restless 45.

Schreibt ihr eure Songs selbst? Und wie oder von wem lasst ihr euch inspirieren?

Ja, selbstverständlich schreiben wir unsere Songs selbst! Inspirieren lassen wir uns von den Dingen und Personen aus unserem Umfeld.

Was war euer tollster Auftritt bisher?

NoStress Festival 2011, Baby!!!

Habt ihr Zukunftspläne und -wünsche?

Noch zahlreiche Gigs und am besten noch ein Album, bevor dann Ende des Jahres die Welt untergeht.

Wo kann man euch in nächster Zeit sehen/hören?

Eigentlich sind wir ständig unterwegs. Am 2. 11. im Jugendzentrum Laupheim mit Knifflers Mum und am 17. 11. Augsburg. Für weitere Termine schaut am besten auf immer wieder auf unsere Homepage.

INFORMATION

www.facebook.com/lemmiwings!

»Ich freue mich auf das selbstbestimmte Lernen – im Gegensatz zur Schule!«

Anfang Oktober stürmten sie an die Hochschulen – die Erstsemester. Studi@SpaZz-Autorin Andrada Cretu hat an der Hochschule Ulm nachgefragt, wie die Erwartungen sind



Tatjana und Madlen //
Informationsmanagement im Gesundheitswesen

Was erwartet ihr euch vom Studium?

Tatjana: Dass ich alles schaffen werde und später gute Berufschancen habe.

Madlen: Eine gute Vorbereitung auf das Berufsleben.

Worauf freut ihr euch?

Tatjana: Ich freue mich auf die vielen neuen Bekanntschaften.

Madlen: Auf die Bekanntschaften, die Studentenpartys und darauf, neue Dinge kennenzulernen und neue Erfahrungen zu machen.

Was habt ihr vorher gemacht?

Tatjana: Ich habe vorher eine Ausbildung zur Sport- und Fitness-Kauffrau und dann mein Fachabi im Bereich Wirtschaft und Verwaltung gemacht. Nach Ulm bin ich wegen meinem Freund gezogen, der hierhin versetzt wurde.

Madlen: Ich komme aus Sigmaringen. Direkt vom Abitur, der erste Jahrgang G8 in Baden-Württemberg.

Philipp und Dominik //
Maschinenbau



Was erwartet ihr euch vom Studium?

Philipp: Später eine Chance auf eine Führungs- und Entscheidungsposition zu haben.

Dominik: Bessere Job-Aussichten auf jeden Fall. Was das Technische betrifft, will ich meinen Horizont erweitern.

Worauf freut ihr euch?

Philipp: Auf das praktische Anwenden des Gelernten im Praxismester. Und darauf, neue Leute kennenzulernen.

Dominik: Klar auf die Partys. Aber auch auf die neue Selbstständigkeit, daheim auszuziehen zum Beispiel.

Was habt ihr vorher gemacht?

Philipp: Ich habe vorher eine Ausbildung zu Mechatroniker und dann den Techniker gemacht.

Dominik: Eine Ausbildung zum Industriemechaniker.

Yasin //
Wirtschaftsinformatik
Armagan //
Medizinische Dokumentation und Informatik



Was erwartet ihr euch vom Studium?

Yasin: Ich erwarte, dass meine Interessen zutreffen, dass ich die richtige Wahl getroffen habe. Ich hoffe, dass das Studium machbar ist.

Armagan: Dass es gut läuft und es keine Langeweile gibt. Und natürlich einen erfolgreichen Abschluss.

Worauf freut ihr euch?

Yasin: Auf das selbstständige Lernen. Darauf, dass nicht alles so vorbestimmt ist wie in der Schule.

Armagan: Auf die Selbstständigkeit, neue Erfahrungen, neue Leute und die Studentenpartys.

Was habt ihr vorher gemacht?

Yasin und Armagan: Wir kommen beide direkt vom Abitur.

Von kariesfreien Fledermäusen und Gliazellen

An der Uni Ulm gibt es Menschen, die ihre komplexen Forschungsthemen auch locker und unterhaltsam erklären können – und dies bei Science Slams deutschlandweit tun. Der Studi@SpaZz hat zwei von ihnen getroffen

Mittlerweile ein bekanntes Gesicht der Uni Ulm: Benjamin Stegmann (28) promoviert am Institut für Mikrobiologie und Biotechnologie. Nebenbei tourt er als Science Slammer durch Deutschland und war mit seinem Programm auch schon in der Schweiz.

Benjamin Stegmann: Bereitet das Thema »Karies bei Fledermäusen« unterhaltsam auf

Studi@SpaZz: Erkläre uns doch, mit welchem Programm du zu Mr. Science Slam geworden bist.

Benjamin Stegmann: Beim Science Slam unterhalte ich die Leute mit meinem Diplomarbeitsthema: Charakterisierung der oralen Mikrobiota bei frugivoren Fledermäusen aus den Neotropen.

Alles klar. Und für Unwissende?

Oder kurz: Karies bei Fledermäusen. Es gibt Fledermausarten in Panama, die sehr viel Zucker zu sich nehmen, aber vollkommen gesunde Zähne haben. Wir haben nun herausgefunden, warum. Dazu haben wir Speichel aus den Tieren abgenommen und geschaut, ob Kariis und Baktus sich darin wohl fühlen. Da eben diese Bakterien auch in den Fledermäusen vorkommen, haben wir die Zahnoberfläche untersucht. Und tatsächlich besitzen die Zähne von *Artibeus jamaicensis* (Jamaika-Fruchtfloderm Maus) eine Struktur, die einem Lotusblatt ähnelt, wodurch sich die Bakterien, die Löcher verursachen, nicht anheften können. Leider haben wir Menschen solch eine Struktur nicht. Deshalb soll nun versucht werden, die Oberfläche nachzubilden und für uns anwendbar zu machen, z. B. in Zahncremes.

Ein sehr interessantes Thema! Ist es schwierig, bei deinen Auftritten seriös zu bleiben?

Das soll es ja nicht sein. Seriös ist langweilig! Das Thema soll aber auch nicht ins Lächerliche gezogen werden. Es dient in erster Linie natürlich zur Werbung und ist eine gute Übung für die »seriösen« Vorträge.

Wie bist du zum Science Slam gekommen?

Ich war zu Beginn des Science Slams in Ulm auch dabei und habe mir die Vorträge angehört. Da ich mein eigenes Thema auch ganz unterhaltsam fand, dachte ich mir, da pass ich hin. Schlussendlich habe ich dann damit angefangen, weil meine Professorin der Diplomarbeit überraschend gestorben ist. Sie hat die Menschen immer für die Wissenschaft begeistern wollen und können und war selbst so enthusiastisch bei ihrer Forschung und Lehre dabei. So habe ich dann den ersten Slam ihr gewidmet.

Hast du bevorzugte Slammer?

Nein, ich finde alle klasse. Da gibt es zum Beispiel ein putziges kleines Mädchen, das vom Kacken redet oder einen seriöseren Slammer, der innerhalb von 10 Minuten 150 Folien durchprägt. Jeder hat seinen eigenen Humor.

Das Gespräch führte Nicole Frank

» Wir gestalten IT - gestalten Sie mit uns Ihre Zukunft «



Daimler TSS
Enabling Excellence

100% IT für Daimler.

Daimler TSS ist der interne IT-Serviceprovider der Daimler AG und sucht ständig motivierte Studenten und Absolventen der Wirtschaftswissenschaften oder Informatik. Wenn Sie eine neue Herausforderung suchen, dann sind Sie bei uns richtig. Neben spannenden Aufgaben in einem kreativen Team bieten wir Ihnen vor allem eines: eine ehrliche Partnerschaft mit offenem Dialog.

Unser Angebot während des Studiums:

- Ein vielfältiges Aufgabenspektrum für Werkstudenten und Praktikanten
- Interessante Themen für Bachelor- oder Master-Arbeiten
- Tiefe Einblicke in die Praxis und Prozesswelt
- Ein flexibles Arbeitszeitmodell mit attraktiver Vergütung

Für Absolventen bieten wir:

- Anspruchsvolle Projektaufgaben und abwechslungsreiche Themengebiete
- Umfassende interne und externe Ausbildungs- und Schulungsprogramme
- Ein leistungsorientiertes Gehaltssystem mit attraktiven Zusatzleistungen

TSS Jobportal. Sie suchen - wir haben.

Wir freuen uns auch über Ihre Initiativbewerbung.

www.daimler-tss.de/pages/karriere.html



Henning Beck, 28, vom Institut für physiologische Chemie, stellt sein Thema »Speed up your mind – wie das Gehirn Geistesblitze beschleunigt« vor und berichtet, wie es ist, damit auf Deutschlandtournee zu gehen.

Studi@SpaZz: Wie lässt sich deine Forschung zusammenfassen?

Henning Beck: In unserem Nervensystem kommunizieren Milliarden Nervenzellen über ein kompliziertes Geflecht aus Nervenfasern miteinander. Wer barfuß auf eine Reißzwecke tritt, merkt sofort: Die Nervenreize sind verdammt schnell. Für Geschwindigkeiten von über 400 km/h benötigen die Nervenzellen allerdings Helferzellen, sogenannte Gliazellen. Diese isolieren die Nervenfasern elektrisch, wodurch Impulse so schnell werden können. Wir untersuchen, wie dieses Zusammenspiel genau funktioniert und hoffen, dadurch Krankheiten wie Multiple Sklerose besser zu verstehen.

Was sind die positiven, was die negativen Erfahrungen, die der Science Slam für dich gebracht hat?

Das stundenlange Reisen durch Deutschland macht keinen Spaß, dafür aber die Vorträge, besonders wenn sich das Publikum hochschaukelt. Positiv sind auch die deutschlandweiten Freundschaften zu fachfremden Leuten. Natürlich gibt es auch Konkurrenz – aber das

ist gut so. Durch das Weiterreichen in der Szene folgen Angebote, Bücher zu schreiben oder Medikamente auf Tagungen mal unkonventionell vorzustellen.

Wie verändert sich das Vortragen über die Zeit?

Man wird abgeklärter. Auf dem Sommerfest des Landes Baden-Württemberg bin ich vor Angela Merkel aufgetreten und nach mir kam Xavier Naidoo auf die Bühne. Meine Verteidigung für die Doktorarbeit im September war dagegen schon fast normal. Ich kann jedem nur zum Science Slam raten. Wer im Roxy 500 Leute zum Lachen bringen muss, den schockt nichts mehr.

Du bietest inzwischen Vorträge und Workshops an – wie ist die Resonanz darauf?

Sehr gut, gerade auf die Vorträge. Ich möchte nun auch nicht mehr in der Wissenschaft bleiben. Mit den Vorträgen verdiene ich mehr als Doktorand. Es ist zwar schwierig, langfristig als Gastredner zu planen, aber bis Jahresende läuft es noch sehr gut.

Hast du noch einen Tipp für einen guten Vortrag an unsere Leser?

Zuviel Text ist der größte Fehler. Das geht schon aus neurologischer Sicht gar nicht. Man kann nicht zuhören, lesen und zuschauen gleichzeitig. Es sollte höchstens eine Überschrift und eine Take-Home-Message je Folie zu sehen sein. Versetzt euch ins Publikum.

Das Gespräch führte Anna Vogeler



Jetzt im richtigen Team landen!

für...
Führungskräfte
Fachkräfte
Studenten
Auszubildende
Einsteiger

JOBS-ULM.DE

JOBS-STUTTGART.COM

JOBS-AUGSBURG.COM

JOBS-BODENSEE.COM

JOBS-KEMPTEN.DE

JOBS-AALEN.DE



INFORMATION

www.henning-beck.com

Henning Beck: In seinem Element beim Science Slam in Hannover, Foto: www.ideenexpo.de

Der große Ulmer Wohnheim-Check

Wo wohnt es sich am besten? Studi@SpaZz-Autorin Theresa Meyer-Natus weiß es!
Teil 2 mit Heilmeyersteige, Gerbergasse, Hauffstraße und Kelternweg



Mehmet's Zimmer: Er ist völlig zufrieden



Wohnheim Heilmeyersteige: Modern, aber recht belebt



Kompakt: Küche und Gemeinschaftsraum in einem



Zentral: Das Wohnheim in der Gerbergasse



Vor einem Jahr modernisiert: Die Küche



Einblick: Ein helles Zimmer mit Waschbecken



Lisas Zimmer: Sie hat es gemütlich eingerichtet



Wohnheim Hauffstraße: Wohnungen mit Balkon und Terrasse



Wohnheim Kelternweg: Ruhig und individuell

INFORMATION

www.studentenwerk-ulm.de/wohnen

James-Franck-Ring 8

(Uni Oberer Eselsberg bei der Mensa, Festpunkt 025, Zimmer 215 und 220)

Heilmeyersteige

👍 Viel Positives gibt es zu dieser sehr weitläufigen modernen Anlage zu sagen: zunächst einmal die Nähe zur Uni und die Möglichkeit der Mitbenutzung des Uninetzwerkes. »Außerdem sind die Häuser gerade erst modernisiert worden, die WGs sind sehr gemütlich«, meint **Mehmet (25, Energietechnik)**. Durch die Mischung aus Internationalen und Deutschen in den WGs fiel es ihm als türkischem Studenten sehr leicht, sich einzuleben. Außerdem bietet die Anlage Tischtennisräume, Billard, Tischfußball, eine Studentenwerkstatt und eine Kletterwand.

👎 **Shi (24, Energiewissenschaften)** ist es ab und zu einfach zu laut: »Big parties everywhere, that is sometimes annoying.« Die Wohnungen seien sehr hellhörig, dazu kommt, dass die Heilmeyersteige unter Studenten als eine wahre Partymetropole gilt. Seien es private WG-Feten oder die zwei Mal jährlich organisierte TIGA-Party – in diesem Wohnheim ist mit Abstand am meisten geboten. Ob man diesen Aspekt nun als Plus- oder Minuspunkt sieht, bleibt jedem selbst überlassen. Doch bei meinem Rundgang bemängelten alle Befragten die fehlende Privatsphäre.

Gerbergasse

👍 »Die Lage dieses Wohnhauses ist unschlagbar«, meint **Peter (22, Wirtschaftsmathe)** gleich als erstes. Im wunderschönen Fischerviertel gelegen, liegt es äußerst zentral und dennoch recht ruhig. Peter kann außerdem die Netzverbindung zur Uni nutzen, für die Studenten einer der größten Vorteile. Modernisiert und erneuert wurde das Haus erst vor rund einem Jahr. Peter wohnt in einer 5er-WG, er hat ein Waschbecken im Zimmer und teilt sich mit den anderen eine Küche und das Bad. »Das klappt sehr gut, auch wenn ein gewisses Management dazu gehört.«

👎 Terrassen oder Balkone gibt es keine. Um ins Grüne zu kommen, muss man sich schon auf den Weg Richtung Donau machen. Ansonsten konnte niemand etwas Negatives hinzufügen.

Hauffstraße

👍 »Ich bin glücklich über meine Terrasse hier. Die hatte ich damals in der Gerbergasse nicht!« **Lisa (23, Wirtschaftschemie)** freut sich über die Möglichkeit, schnell an die frische Luft zu kommen. Balkone und Terrassen gibt es leider in fast keiner der studentischen Wohnanlagen. Die Lage ist sehr zentral und dennoch sehr ruhig. Die Küche dient gleichzeitig als Aufenthaltsraum, den sich die Mädels der 3er-WG ein wenig persönlich eingerichtet haben.

👎 Lisa kann wenig Schlechtes über ihre Wohnung sagen. Einzig und allein der Hausmeister macht leider ab und zu Probleme, da er wenig bis gar keine Hilfsbereitschaft und Verantwortungsbewusstsein zeigt.

Kelternweg

👍 Leider habe ich zum Zeitpunkt meiner Recherchen niemanden antreffen können, der bereit war, sein Zimmer als Fotoobjekt zur Verfügung zu stellen. Deswegen muss hier auf Bilder der Inneneinrichtung verzichtet werden.

Die perfekte Lage zur Uni kann hier als großer Pluspunkt angesehen, wobei man natürlich gleichzeitig auf den kurzen Weg in die Innenstadt verzichten muss. Wer sich gerne selbst das Zimmer hübsch einrichten möchte, kann dies in diesem Wohnheim tun, da es das einzige nicht möblierte Studentenhaus ist. Terrasse und Balkon sind in jeder Wohnung vorhanden.

👎 Einige Bewohner vermissen das städtische Leben, manch anderer genießt die Ruhe außerhalb des Zentrums. Wer Partys und viel Trubel sucht, wird sich in diesem Wohnheim ohne Zweifel nicht wohlfühlen.

Mehr Infos bei: Erika Tehran, Tel. 0731 50 23820
erika.tehran@studentenwerk-ulm.de

Mehr Infos bei: Dirk Rettweiler, Tel. 0731 50 23846
dirk.rettweiler@studentenwerk-ulm.de

Mehr Infos bei: Günther Lippold, Tel. 0731 50 23814
guenther.lippold@studentenwerk-ulm.de

Mehr Infos bei: Günther Lippold, Tel. 0731 50 23814
guenther.lippold@studentenwerk-ulm.de

»Es war viel mehr als ein Pflegepraktikum!«

Studi@SpaZz-Autorin Theresa Meyer-Natus, 22, studiert im 5. Semester Medizin in Ulm. Einen Teil ihres Pflegepraktikums hat sie auf Sansibar gemacht. Hier ihr Bericht von diesem ungewöhnlichen Aufenthalt

Darf ich mir das als Studentin mit wenig Einkommen leisten? Ist es nicht viel zu gefährlich? Lohnt sich die weite Reise? So viele Fragen gehen mir durch den Kopf, bevor ich mich schließlich entscheide, einen Teil meines Pflegepraktikums im Ausland – genauer gesagt auf Sansibar – zu absolvieren. Wenn nicht jetzt, wann dann? Zu groß ist mein Fernweh und das Verlangen, endlich mal über Europa hinaus zu sehen.

Nach einer stressigen Phase der Vorbereitung mit Impfungen, Reisepassbeantragung, Landeskunde und Kommunikation mit der Organisation »World Unite« vor Ort beginne ich mein Abenteuer schließlich Anfang September am Frankfurter Flughafen.

Als ich knapp 16 Stunden später afrikanischen Boden betrete, erschlägt mich zunächst einmal eine unglaubliche Schwüle und Hitze, da es kurz vor meiner Ankunft noch geregnet hat und die Sonne gerade die restliche Feuchtigkeit verdampfen lässt. Sofort merke ich den Unterschied zwischen geordnetem und sauberem Deutschland und dem trubelhaften, lauten und staubigen Afrika.

Von nun an fliegt die Zeit. Die Eindrücke sind unglaublich. Besonders die Erfahrungen in der Klinik »Mnazi Moja Hospital« von Stone Town sind für mich nicht leicht zu verdauen. So viel Elend, keinerlei Hygiene, und die meisten Ärzte, die sich als solche bezeichnen, besitzen in keinster Weise medizinisches Verständnis. Ständig begegnen mir Fehldiagnosen, falsch angelegte Therapien, Willkür und wenig Motivation, den Patienten zu helfen. Im OP wird oft ohne jegliche Betäubung operiert, mitten drin steht ein Fernseher, auf dem ein Fußballspiel übertragen wird, das aufmerksam während der Behandlung verfolgt wird. Auffällig ist die Trägheit, die sich über das gesamte Krankenhauspersonal zu legen scheint. Oft stehen die Schwestern einfach nur da, völlig regungslos und gelangweilt, auch wenn ein Patient gerade dringend Hilfe bräuchte, jemand neues Verbandmaterial auftreiben oder einen Arzt holen müsste. Diese Langsamkeit ist eigentlich überall vorherrschend. Das Motto »Pole pole« (deutsch: langsam) bestimmt das gesamte Leben. Eile gibt es nicht. Viel wichtiger



Erlebnisreich: Theresas Praktikum auf Sansibar



Sansibar: Traumhafte Strände (o.) und Foodmarket Stone Town

ist die Geselligkeit, das Gespräch miteinander. Auch das gemeinsame Essen ist ein zentraler Punkt im Leben der Sansibaris. Reis, Ugali und Kochbananen sind die üblichen einheimischen Gerichte, die zusammen mit Erbsen, Bohnen, Fisch oder Fleisch serviert werden. Gekocht wird viel mit Kokosnussmilch und Gewürzen wie Curry, Zimt, Koriander, Pfeffer und Chili. Insgesamt sind die Speisen recht fettig, besonders die vielen frittierten Teigwaren wie das traditionelle Chapati – ein ausgebackener dünner Teigfladen, welcher zum Frühstück mit Marmelade und zu allen Gerichten gegessen wird. Auf dem Foodmarket von Stone Town, der Hauptstadt von Sansibar, essen Einheimische und Reisende gemeinsam zu sehr günstigen Preisen. Doch leider zahlt ein Weißer – egal, ob Tourist, Freiwilliger, Praktikant oder Eingewanderter – üblicherweise das Doppelte wie die Sansibaris selbst. Die Insel bietet wunderschöne Strände, eine romantische Altstadt mit interessantem historischem Hintergrund, eine Vielfalt an exotischen Pflanzen und Tieren, und nicht zu vergessen: Sie wird bewohnt von unglaublich netten und hilfsbereiten Menschen, die trotz ihrer schwierigen und teilweise aussichtslosen Lage den Besuchern mit viel Offenheit begegnen und gespannt den Geschichten aus dem fernen Europa lauschen. Die Zeit in Afrika war die lehrreichste meines bisherigen Lebens, und ich bin vier Wochen später glücklich, dass ich meine Zweifel und Fragen einfach mal beiseite schieben konnte.

Wenn nicht jetzt, wann dann? Diese Frage allerdings werde ich mir jetzt wohl noch öfters stellen!

ZFP SÜDWÜRTTEMBERG



ausgezeichnet ausgebildet

Soziale Berufe

Ausbildungsintegrierter Studiengang Pflege (Bachelor of Arts)
Gesundheits- und Krankenpfleger/-in
Heilerziehungspfleger/-in
Jugend- und Heimerzieher/-in
Altenpfleger/-in
Altenpflegehelfer/-in
Bachelor of Arts (B.A.) Soziale Arbeit

Kaufmännische Berufe

Kauffrau/-mann im Gesundheitswesen

Handwerkliche Berufe

Elektroniker/-in, Fachr. Energie- u. Gebäudetechnik
Gebäudereiniger/-in
Schreiner/-in

ausbildung

zfp

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!
Zfp Südwestfalen
Personalabteilung, Silvia Nell
Pfarrer-Leube-Straße 29
88427 Bad Schussenried
Telefon: 0 75 83 33-1766
E-Mail: ausbildung@zfp-zentrum.de



Das Zfp Südwestfalen ist ein starker Partner für Gesundheits- und Sozialdienstleistungen. Wir bieten ein differenziertes und flächendeckendes Hilfesystem für psychisch kranke Menschen. Über 3000 Mitarbeitende sind bei uns beschäftigt. Schwerbehinderte werden bei entsprechender Eignung bevorzugt berücksichtigt.

www.zfp-web.de

Mit unseren Ausbildungsplätzen bieten wir beste Perspektiven für die Zukunft.

zfp
Südwestfalen

ANZEIGE

AOK Studenten-Service



AOK
Die Gesundheitskasse

Wer clever ist, informiert sich hier!

Beratung:

- Jobben im Studium
- Auslandssemester + Krankenversicherung
- Praktikum

Service:

- Newsletter „Cash und Connections“, Abo unter www.aok-on.de
- AOKplusCard mit Vergünstigungen bei vielen Partnern

AOK – Die Gesundheitskasse Ulm-Biberach
Studenten-Service Center – AOK City-Point Ulm
Pfaugasse 24 · 89073 Ulm
Tel.: 0731 168-880 · E-Mail: aok.ulm-biberach@bw.aok.de

www.aok-bw.de/ulb

Wieso studierst du eigentlich BWL?

Autorin Sophia Kümmerle ist dem Gerücht nachgegangen, dass man BWL scheinbar immer dann studiert, wenn man nicht weiß, was man machen soll. Sie hat einige Studenten der Hochschule Neu-Ulm befragt.



» Die Einsatzgebiete, wenn man BWL studiert hat, sind später sehr vielfältig, das gefällt mir daran. Zudem kann man die Kenntnisse auch im Alltag gebrauchen, beispielsweise im Zusammenhang mit Krediten.«

Sinem, 20, BWL, 1. Semester



» Ich studiere BWL aus Interesse an der Wirtschaft. Außerdem will ich später ins Controlling oder Management in einem Unternehmen der Pharmaindustrie.«

Julian, 20, BWL in der Gesundheitswirtschaft



» Ich habe ein Praktikum als Industriekauf-frau gemacht und mich dann dafür interessiert. Auch die guten Jobaussichten, die man mit einem BWL-Studium hat, haben mich motiviert.«

Shari, 19, BWL 1. Semester



» Ich habe tatsächlich mit BWL angefangen, weil ich nicht wusste, was ich sonst machen soll und mir dachte, ein allgemeines Studium ist dann besser als ein spezielles.«

Selina, 20, BWL, 1. Semester

» Ich will später in einem internationalen Unternehmen arbeiten, und da ist BWL ziemlich breit gefächert und somit gut geeignet. Außerdem hat man später die Möglichkeit, sich zu spezialisieren.«

Laura, 20, BWL, 1. Semester



Stark am Start

Das Patenprogramm bei engineering people



Thomas Grimm: Wirtschaftsingenieur und einer der ersten Paten

Studium, Bachelor, Bewerbungsgespräche, Arbeitsvertrag ... Stopp: Plötzlich ist der erste Tag im neuen Job da! Und damit vielerlei Anforderungen: Da gilt es erst mal, klarzukommen – mit der Firma an sich, der Organisation, den Räumlichkeiten, den Kollegen, dem Fachgebiet. Dass Überraschungen vorprogrammiert sind, versteht sich von selbst. Um Berufseinsteigern die erste Zeit zu erleichtern, bieten gerade große Unternehmen Trainee-Programme, gezieltes Training-on-the-job, Gesprächsrunden mit Beratern und Vorgesetzten.

Interessante Initiativen gibt's aber auch in mittelgroßen Firmen. Ein gutes Beispiel liefert die Ulmer Ingenieurgesellschaft engineering people. Das besonders für Hochschulabsolventen interessante Unternehmen stellt Einsteiger/innen seit Kurzem eigens ausgebildete Paten zur Seite. Die Paten kennen das Arbeiten in der Ingenieur-

gesellschaft – einerseits ep-Mitarbeiter, andererseits im Kundenteam aktiv – aus jahrelanger Erfahrung. Sie beantworten gern Fragen aller Art, treffen sich mit den Neuen, knüpfen Kontakte, geben Tipps zur internen Weiterbildung und Karriereplanung. So sorgen sie für einen sanften Start. Thomas Grimm, Wirtschaftsingenieur und einer der ersten Paten: »Wir wollen beraten und die Kultur von engineering people vermitteln. Für mich ist wichtig, ein Zugehörigkeitsgefühl zu erzeugen, meine guten Erfahrungen zu teilen und mich dabei auch selbst weiterzuentwickeln.«

sokii

INFORMATION

www.ep-career.de

ANZEIGE



Mein Finanzberater von Anfang an:
Die Sparkasse.

Testen Sie uns mit dem Finanz-Check



JOBS · FINANZEN

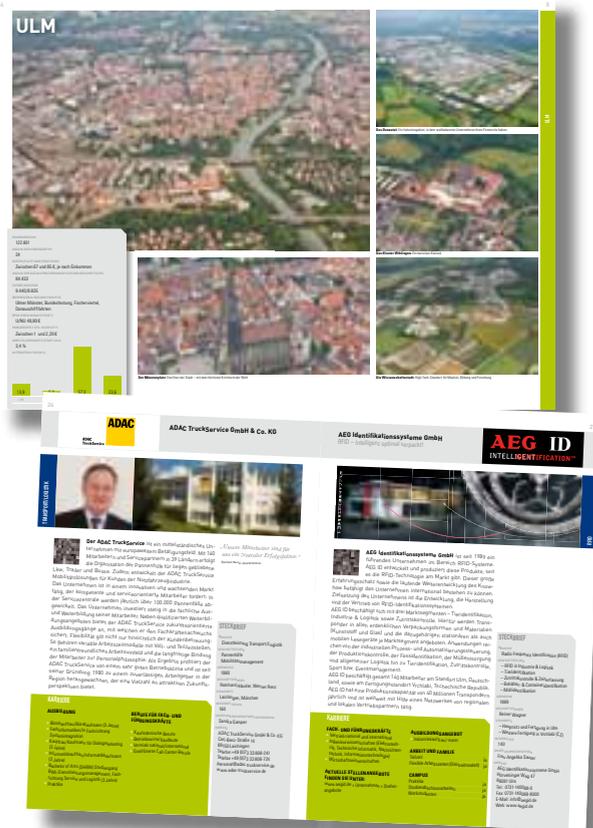


Der schnelle Weg zum Job!

Egal ob neben dem Studium – als Werkstudent, Praktikant, Diplomand oder Doktorand – oder nach dem Studium: der erste feste Job – »Profile« hilft beim Suchen und Finden!

PROFILE 2012 ist mit knapp 180 Firmenporträts der umfassende Überblick über wichtige Firmen in der Region. Auf einen Blick, hochwertig und ansprechend. Eine Leistungsschau der regionalen Unternehmenslandschaft. Den wenigsten Studenten und Jobsuchenden ist diese Vielfalt bekannt. PROFILE hilft Interessenten, das Potenzial der Region zu erkennen. Ob erfahrene Fach- und Führungskräfte, Teilzeitkräfte, Young Professionals der Hochschulen oder Berufseinsteiger, die einen Ausbildungsplatz suchen: PROFILE ist gemacht für alle, die an dem Gebiet zwischen Ulm, Neu-Ulm, Biberach, Günzburg, Heidenheim, Göppingen und Geislingen als Arbeitsort interessiert sind. Somit ein Muss für jedes studentische Nachtkästchen und Buchregal!

Das Job-Nachschlagewerk: Profile 2012

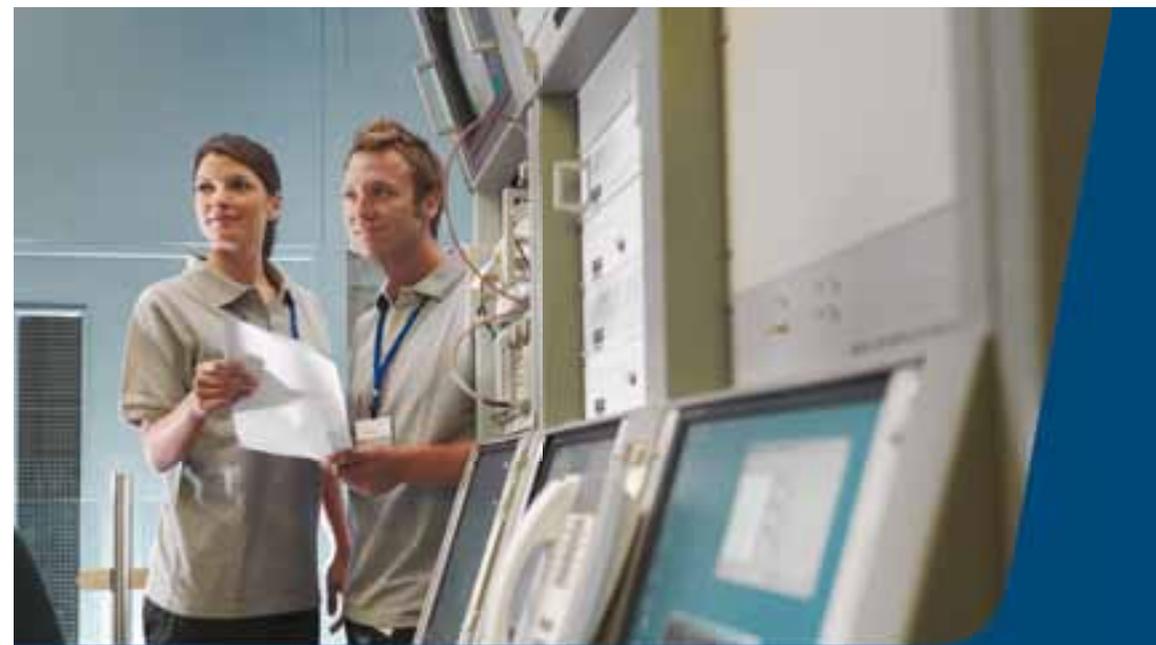


Blick ins Buch: Übersichtliche Firmenporträts und reich bebilderte Infos zur Region

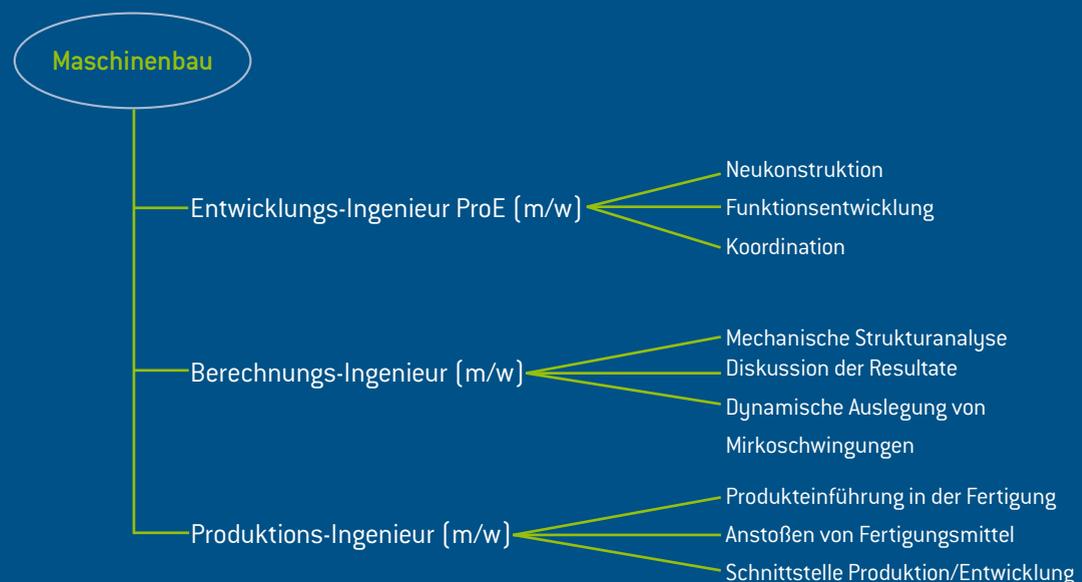
INFORMATION

Profile ist an allen Hochschulen und in allen Buchhandlungen der Region kostenlos erhältlich oder auf www.profile-ulm.de online lesbar!

dmg



Gestalten Sie Ihre Karriere selbst Schicken Sie uns Ihre Bewerbung.



euro engineering AG
Lise-Meitner-Str. 15
89081 Ulm
0731. 93565 0
bewerbung-ulm@ee-ag.com
www.ee-ag.com



WOHNEN · LEBEN



Der große Asia-Restaurant-Check

Wo man auch hinschaut: An jeder Ecke Ulms sprießen Asia-Restaurants wie Pilze aus der Erde. Doch auch wenn sie womöglich aus demselben Myzel (auch Triade genannt) stammen, gibt es gewaltige Unterschiede. Wo ihr tatsächlich frische Zutaten lecker zusammengestellt bekommt und welche Restaurants an Kochkunst oder Zutaten sparen und lieber zum Glutamat greifen, hat Nicole Frank mit dem Studi@Spazz-Team für euch herausgefunden.

Asia Garden



Perfekte Location, um sich vor, nach oder während dem Shoppen den Bauch voll zu schlagen. Und das in rauen Mengen, denn es gibt nicht nur ein Sushi-Buffer, sondern auch noch ein chinesisches, ein mongolisches und zum Abschluss ein Dessert-Buffer. Das Ambiente ist tip-top. Einziges Problemchen: das Essen. Wir wagten uns an Schweinefleisch süß-sauer. Hier verfeinerte potenzielle Dosen-Ananas in Stücken riesige rohe Zwiebelbrocken und wurde abgerundet von einer Soße, die trotz mutmaßlichem Glutamat-Gebrauch keinen großen Eigengeschmack aufwies. Hingucker: ein Stück Marmorkuchen mit Schokoglasur auf dem Running Sushi-Band, das sehr große Ähnlichkeiten mit dem aus dem Supermarkt im Erdgeschoss aufwies. **Chop Suey-Preis: 6,90 €**

Das Ambiente ist tip-top. Einziges Problemchen: das Essen. Wir wagten uns an Schweinefleisch süß-sauer. Hier verfeinerte potenzielle Dosen-Ananas in Stücken riesige rohe Zwiebelbrocken und wurde abgerundet von einer Soße, die trotz mutmaßlichem Glutamat-Gebrauch keinen großen Eigengeschmack aufwies. Hingucker: ein Stück Marmorkuchen mit Schokoglasur auf dem Running Sushi-Band, das sehr große Ähnlichkeiten mit dem aus dem Supermarkt im Erdgeschoss aufwies. **Chop Suey-Preis: 6,90 €**

Blaual-Center Ulm, Blaubeurer Straße 95, 89077 Ulm
www.asiagarden-blaualcenter.de

Singha



Eines der wenigen Asia-Restaurants, die auf Glutamat verzichten und stattdessen gute Zutaten auf-tischen. Hier versteht der Chef de cuisine sein Handwerk! Ihr habt die Wahl zwischen thailändischen und chinesischen Spezialitäten. Unsere Ente in Thai-Curry und Kokosmilch war richtig lecker, und zum Dessert gab es Pflaumenwein und Glückskeks aufs Haus. Auch der Service war erstklassig. Bei Fragen zu den einzelnen Gerichten bekommt man fast einen kompletten Kochkurs gratis dazu. Im schnuckeligen Singha fühlt man sich auf Anhieb wohl. **Chop Suey-Preis: 8,90 €**

Frauenstraße 48, 89073 Ulm

China-Restaurant Chaussee

In dem typisch chinesisches eingerichteten Restaurant hilft der Chef höchstselbst, das Essen an die Gäste zu bringen, und das mit einem Humor, der auch einen schlechten Tag zu einem guten



Jin Hua



Jin Hua ist ein typisch chinesisches eingerichtetes Restaurant mit typisch chinesisches Musik im Hintergrund. Die Entscheidung für ein Gericht fiel uns sehr schwer, da die Bedienung wenig hilfreich war und keine Ahnung zu haben scheint, was sie da eigentlich verkauft. Das war ihr allerdings auch egal – so zumindest unser Eindruck.

Ende bringt. Im Chaussee ist es möglich, alle Speisen auch ohne Geschmacksverstärker zu bestellen. Allerdings steht das nur im Kleingedruckten und kann (absichtlich?) leicht übersehen werden. Wir orderten Rindfleisch in Currysoße (mit Glutamat) und bekamen Rindfleisch in Curry. Das Curry übertönte leider alles, so dass unser Essen schier ungenießbar wurde. Die gesalzenen Preise halfen allerdings beim Aufessen. **Chop Suey-Preis: 10,50 €**

Herrlingerstraße 35, 89081 Ulm-Söflingen

Asia-Van



Der Preis der stylischsten Speisekarte geht an Asia Van! Genau wie der Preis der stylischsten Location und der des am besten befundenen Asia-Restaurants! Hier wird nach eigenen Aussagen ohne Geschmacksverstärker gekocht und das Gemüse nur kurz angebraten, damit die Vitamine enthalten bleiben. Das hört sich alles sehr vernünftig an, und der Geschmack bestätigt das voll und ganz. Als Vorspeise wählten wir Curry-Ecken, die Lust auf das Hauptgericht machten, das auch auf ganzer Linie überzeugen konnte! Frisches knackiges Gemüse in leckerer Soße zu einem kleinen Preis! Ob zum klassischen Business-Lunch oder zum romantischen ersten Date – Asia Van ist absolut zu empfehlen. **Chop Suey-Preis: 5,90 €**

Hoheschulgasse 1, 89073 Ulm, www.asia-van.de

Asia Cuisine

Architektonisch die chinesische Variante unserer guten alten Mensa, beherbergt das Asia Cuisine einige sehr nette Servicekräfte, die uns freundlich und kompetent bedienten. Die Thai-Suppe als Vorspeise, genau wie das Hühnerfleisch in Currysoße als Hauptgericht sind sehr zu empfehlen. Die richtige Curry-Dosierung hatte der Koch voll im Griff. Auch preislich kann am Asia Cuisine nicht gemeckert werden. **Chop Suey-Preis: 5,50 €**

Frauenstraße 39, 89073 Ulm, www.asia-cuisine-ulm.de

Ella elle l'a!

Das große Styling und Shooting im »Plan B.« im Hafenbad

Es ist Freitagmorgen, 8 Uhr, die Sonne hat sich noch nicht so recht entschieden, ob sie scheinen will. Dafür strahlt Ella und freut sich auf das, was kommt. Sie hatte unsere Ausschreibung auf der Website von »Plan B.« gesehen und sich gemeldet: »Ich war mit meiner Haarfarbe unzufrieden und wollte was Neues ausprobieren.« Dabei waren ihr nur zwei Dinge wichtig: Die Haare dürfen nicht kürzer als schulterlang werden und die Grundfarbe sollte ein Blond bleiben. Kein Problem für Carina, Steffi, Nina, Sabrina und Nadine, die sich mal abwechselnd einzeln, aber auch mal zu dritt gleichzeitig an Ellas Kopf fachmännisch zu schaffen machten. Fast zehn Zentimeter weniger Länge; helle und kupferrote Strähnen wurden gesetzt, der Pony



ELLA WEIS, 19 JAHRE

Geboren wurde Ella in der Ukraine. Sie kam jedoch schon mit 10 Jahren nach Deutschland und sagt auch, dass Deutsch ihre Muttersprache ist, obgleich sie auch russisch spricht. In Ulm ist sie nun seit 9 Jahren und bezeichnet sich als »ganz arg heimisch«. Weswegen ihr ein Studienplatz vor Ort wichtig war. Die erste Zusage bekam sie für Augsburg, im Nachrückverfahren klappte es mit Neu-Ulm, wo sie an der Hochschule nun BWL im 1. Semester studiert – weil ihr Mathe und Rechnungswesen liegen. In ihrer Freizeit tanzt sie Hip-Hop und ist gern mit ihren Freunden unterwegs.

Hol dir den Titel!

Dein Gesicht auf dem Titelbild der Wintersemesterausgabe!

Bewirb dich als Titel-Model für die kommende Ausgabe des Studi@Spazz, Sommersemester 2013.

Du bist mindestens 18 Jahre alt, studierst bereits oder möchtest studieren?

Dann melde dich in einer der »Plan B.«-Filialen in der Walfischgasse oder der Neuen Straße, Ulm.

Oder schreibe eine E-Mail mit Foto von dir an redaktion@studispazz.de.

Anmeldeschluss ist der 31. Januar 2013.

schräg geschnitten und schließlich mit dem Glätteisen Schillerlocken gedreht. Das Finish war das Make-up – schlicht, aber wirkungsvoller Kontrast zur Haarpracht. Nach fast fünf Stunden Umstyling ging es dann zum Fotoshooting in die X-Lounge, die Bar im obersten Stock des Xinedome. Das Ergebnis könnt ihr auf dem Titel bewundern. Wir hätten gerne gewusst, was Ellas Freunde auf der Geburtstagfeier, zu der sie am Abend eingeladen war, zu ihrer Verwandlung gesagt haben ...

Bericht und Fotos: Daniel M. Grafberger

INFORMATION

Plan B. gibt's in
Ulm in der Walfischgasse 5, im Hafenbad 11 und in der Neuen Straße 38
und in Erbach in der Erlenbachstraße 19.
www.befurt.de

Verlosung

Wir verlosen 10 Plan B.-Gutscheine à 15 Euro.

Einfach bis 31. Dezember 2012 eine E-Mail an verlosung@studispazz.de schicken.
Stichwort »Plan B.« und vollständige Adresse nicht vergessen!



Das große Umstyling: Unser Titelbild-Model Ella und das »Plan B.«-Team

ANZEIGE



Berufsberatung akademische Berufe

Unser Team für akademische Berufe informiert Sie gerne zu allen Fragen rund um Studium, Beruf und Arbeitsmarkt. Wir beraten u.a. über

- Berufsorientierung im Studium
- Hilfen bei Studienwechsel
- Erwerb von Zusatzqualifikationen
- weiterführende Studiengänge

Vereinbaren Sie einen Termin oder besuchen Sie unsere Berater dienstags oder donnerstags von 14 bis 16 Uhr im Berufsinformationszentrum.

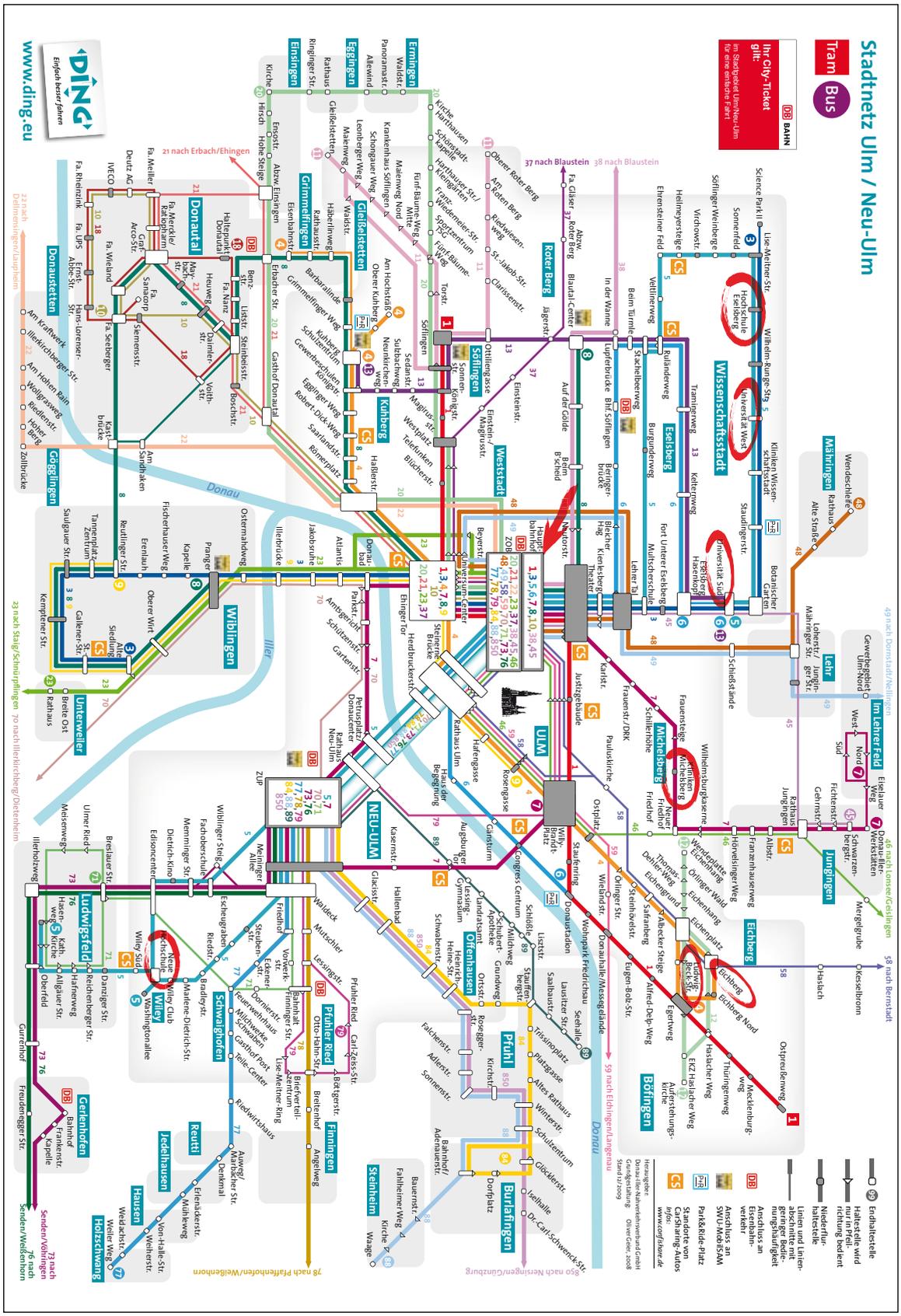
Agentur für Arbeit Ulm

Wichernstr. 5 · 89073 Ulm
Tel.: 01801 555 111
(Preis: Festnetz 3,9 ct/min,
Mobilfunk max. 42 ct/min)
Mail: Ulm.151-U25@arbeitsagentur.de

www.arbeitsagentur.de



Bundesagentur für Arbeit



La pura vida - lateinamerikanisch genießen

Nicht nur kulturell, sondern auch kulinarisch hat Lateinamerika viel zu bieten. Studi@SpaZz-Autorin Anna Vogeler hat euch eine kleine Entdeckungsreise durch die lateinamerikanische Küche zusammengestellt



Lecker und fein: Sopa de hongos

Sopa de hongos (Pilzsuppe)

Zubereitungszeit: 20 Minuten
Zutaten: 500 g Champignons, 100 g Austernpilze, 2 EL Öl, 1 Zwiebel, 1 Knoblauchzehe, 6 große Tomaten, 1 getrocknete Chilischote, 1 l Geflügelfond, Salz, Pfeffer

Zubereitung: Pilze säubern und in Scheiben schneiden. Knoblauch und Zwiebeln kleinhacken und in einer tiefen Pfanne mit Öl glasig anbraten. Pilze hinzufügen und anbraten. Die Chilischote darüber zerbröseln, mit Salz und Pfeffer würzen und schließlich die zerstückelten Tomaten hinzufügen. Ganze Tomaten können auch zerdrückt werden. Nach etwa 4 Minuten die Geflügelbrühe darüber geben und das Ganze für ca. 10 Minuten köcheln lassen. Bei Bedarf mit Salz und Pfeffer nachwürzen.

Pasta con Crema de Aguacate y Camerones (Nudeln mit Avocadocreme und Shrimps)

Zubereitungszeit: 20 Min
Zutaten: 500 g Bandnudeln, 2 reife Avocados, 1 eingelegte Jalapenos, Milch, 400 g Shrimps, Salz, Pfeffer



Der richtige Start in den Herbst: Pasta con Crema de Aguacate y Camerone

Zubereitung: Die Nudeln in Salzwasser bissfest kochen. Das Avocadofleisch mit der Jalapeno in den Mixer geben und während des Pürierens Milch hinzufügen, bis eine dickflüssige Masse entsteht (ihr könnt auch Tomaten, Zwiebeln und Knoblauch dazugeben, für den besonderen Geschmack). Mit Salz und Pfeffer abschmecken. Die Shrimps in etwas Öl anbraten. Die Nudeln abgießen und auf einem Teller anrichten. Die Avocadocreme und die Shrimps darüber geben und voilà – euer Hauptgang ist fertig.



Natilla (Pudding)

Zubereitungszeit: 20 Min
Zutaten: 750 ml Milch, 1 Zimtstange, 1 Vanilleschote, 65 g Maisstärke, 60 ml Wasser, 125 g Zucker, 4 Eigelb, 3 EL Rosinen

Natilla: Ein süßer Genuss

Zubereitung: Die Vanilleschote und die Zimtstange kurz in 250 ml Milch erhitzen und anschließend aus der Milch entfernen. Die Maisstärke in einem großen, mit Wasser gefüllten Topf verrühren, dann die kalte Milch, den Zucker und das verquirlte Eigelb hinzufügen. Schließlich die warme Milch begeben und das Gemisch kurz auf dem Herd aufkochen lassen. Dabei immer umrühren, bis die Masse dickt. Anschließend in eine Schüssel geben und abkühlen lassen. Dann mit Rosinen (vorzugsweise Rumrosinen) garnieren. Für kochfaule Studenten: Ihr könnt auch Vanille-Zucker und Zimtpulver, statt Stangen, in die Milch geben und mit allen anderen Zutaten erhitzen.

INFORMATION
 Falls ihr einen Costa Ricaner kennt, lasst euch doch dazu Caci que (umgangsprachl. guaro) servieren, einen Rum, der es in sich hat.

So wohnen wir

Serie (7): Studi@SpaZz-Autorin und -Fotografin Andrada Cretu besuchte für diese Ausgabe wieder Studenten, die ihr einen Einblick in ihr Zuhause gewährten



**Sarah (20),
Informationsmanagement und
Unternehmenskommunikation im 3. Semester,
Hochschule Neu-Ulm**

Eigentlich wollte Sarah nie nach Ulm. Mittlerweile studiert sie IMUK im dritten Semester, fühlt sich wohl in der Stadt und ist zufrieden mit der Hochschule. An ihr WG-Zimmer in der Ulmer Innenstadt ist die gebürtige Neckarsulmerin über Freunde gekommen. Ihren beiden Mitbewohnern räumt sie zwar hin und wieder hinterher, aber das stört sie nicht. Was sie manchmal stört, ist der Krach, wenn morgens um sechs in den umliegenden Geschäften die Ware angeliefert wird. An den Lärm musste sie sich erst gewöhnen. Und daran, dass sie in der Innenstadt wenig Nachbarn hat. Aber dafür liegt die Wohnung zentral und ist mit 130 qm für drei Bewohner sehr groß. Das hat die Studentin gleich begeistert. In ihrer Freizeit unterminnt Sarah viel mit Freunden, geht aus, ins Kino oder betreibt Slacklining.

**Jakob (21), Christoph (24), Jonas (18, nicht auf den Bildern),
Psychologie im 3. Semester,
Uni Ulm**

Bei der Erstsemestereinführung lernten sich die heutigen Bewohner, die damals alle auf Wohnungssuche waren, kennen. Mit Hilfe des Studentenwerks und etwas Glück fanden sie ein Häuschen für drei Personen in der Ulmer Innenstadt. Die Lage ist unbezahlbar und die Jungs haben ein Haus für sich alleine. Alle drei sind für das Psychologie-Studium nach Ulm gezogen. Aus Bamberg, München und Stuttgart. Außer in den Semesterferien, wenn viele Studenten nicht in der Stadt sind, sind sie gerne in Ulm und haben hier Freunde und Arbeit gefunden; Jakob z. B. arbeitet im Café Brettle.

Jakob, Christoph, Jonas

RADIO



GUTE LAUNE IST EINSTELLUNGS SACHE

UKW 101,8 / 90,0 MHz



**Daniel (25),
Masterstudiengang Systems Engineering im 2. Semester,
Hochschule Ulm**

Der aus Karlsruhe stammende Student ist für seinen Master nach Ulm gezogen. Seit ein paar Monaten wohnt er im Bischof-Sproll-Studentenwohnheim, zu dem er über die Homepage des Studentenwerks gekommen ist. Positiv am Wohnheim findet Daniel den Preis, den Partyraum, den die Studenten nutzen können, und vor allem die Nähe zur FH. Im Sommer ist er in ein paar Minuten in der Friedrichsau, und wenn Daniel am Schreibtisch sitzt, kann er direkt ins Grüne blicken. Was er hier vermisst, ist die Freiheit, mit der man sich in einer eigenen Wohnung bewegt. Denn im Wohnheim teilt er sich Küche und Bad mit der ganzen Etage. In seiner Freizeit spielt Daniel Handball, Gitarre oder fliegt auch mal zum Surfen nach Indonesien oder Marokko.

Daniel

Andra Maria (21), BWL im Gesundheitswesen im 3. Semester, Hochschule Neu-Ulm

Seit Januar 2011 nennt Andra den Wiley-Campus 2 ihr Zuhause. Über die Homepage der HNU ist sie an ein Zimmer in dem privaten Studentenwohnheim gekommen. Von hier aus ist es nicht weit zur Hochschule und auch in die Stadt kommt man durch die gute Bus-Anbindung schnell. Weitere Pluspunkte sind der tolle Ausblick auf das Münster und dass Andra Anfang des Jahres in eine komplett neue Wohnung ziehen konnte. Nur der Preis ist, für das was man bekommt, relativ hoch. Da der Studiengang ihr Favorit war, zog Andra von München nach Ulm. Nach dem Abschluss möchte sie jedoch wieder dorthin zurück.

Andra Maria

ANZEIGE

*Isotonisch, kalorienreduziert,
vitaminhaltig.*

Das Weizen für echte Sportler.

Günzburger Weizen

Alkoholfrei

www.guenzburger-weizen.de

Barfüßer

die Hausbrauerei



...die Hausbrauerei in Neu-Ulm

Großzügige Gasträume mit leckeren Spezialitäten. Bier aus der eigenen Hausbrauerei. Alle Biere sind von der DLG mit Gold ausgezeichnet worden.

Im Sommer riesiger Biergarten am Donauufer.

Paulstraße 4 · 88231 Neu-Ulm
Telefon (07 31) 97 44 80
www.barfuesser-brauhaus.de



...der Biergarten im Glacis

Der Biergarten an der Festungsmauer in der Glacis-Parkanlage in Neu-Ulm.

Außergewöhnlich mit großem Piratenschiff für Kinder.

Caponniere 6 · 89231 Neu-Ulm
Telefon (07 31) 4 00 66 30
www.biergarten-glacis.de



...die Hausbrauerei in Ulm

Lecker und günstig essen in gemütlicher Brauhausatmosphäre.

Jeden Dienstag ab 22 Uhr Spaß und Partystimmung beim Karaoke-Abend.

Lautenberg 1 · 89073 Ulm
Telefon (07 31) 60 211 - 10
www.barfuesser-brauhaus.de



Q MUH
BURGERGRILL · STEAKHOUSE · BAR

Lautengasse 4 · 89073 Ulm
(0731) 6028866 · www.QMUH.de



RATSKELLER
Restaurant

Marktplatz 1 · 89073 Ulm
0731 / 88 01 74-0 · www.Ratskeller-Ulm.de

Kulturell unterwegs – das Einmaleins der Sprachen

Eine der größten Hürden auf dem Weg ins Ausland ist oft die neue Sprache. Um euch den Einstieg etwas zu erleichtern, haben wir fünf Studenten aus anderen Ländern gefragt, welche Sätze ein Gaststudent in ihrem Land können sollte.

Die Aussprache ist nahezu identisch mit der Schreibweise, wer dennoch üben möchte, findet im Infokasten die richtigen Seiten dazu. Zusammengefasst hat das exotische Wörterbuch Studi@SpaZz-Autorin Anna Vogeler



Priscilla Alpizar, 24, stammt aus **Costa Rica** – dem Land des grünen Goldes, benannt nach den zahlreichen Regenwäldern, Vulkanen, Thermalquellen und Sandstränden. Ein wahres Paradies also, in bester Lage zwischen Karibik und Pazifik. Nicht umsonst heißt der Nummer-Einsatz der Costa Ricanerin »Pura vida« – das »pure Leben«.

- 1. Pura vida** – einer der wichtigsten Sätze in Costa Rica, hat verschiedene Bedeutungen: **Wie geht es Dir? Mir geht es gut. Oder um eine Person zu beschreiben: Sie ist sehr nett.**
- 2. Suave un toque**, reduzierbar zu **suave** oder **un toque** – **Warte einen Moment.**
- 3. Qué jeta!** – **Das glaube ich Dir nicht.**
- 4. Al chile?** – **wirklich?**
- 5. Zarpe: Der letzte Drink der Nacht; ¿Qué maes, zarpe?**
- 6. Que chuzo/tuanis/chiva** – **wie cool; tuanis kann auch zum Beschreiben einer Person verwendet werden.**



Indien, das Land der tausend Farben, eingerahmt zwischen Himalaja und dem Indischen Ozean, ist die Heimat von **Pallavi Mahaddalkar, 26**. Indien ist eine aufstrebende Wirtschaftsnation mit einer modernen Gesellschaft, bietet aber auch einige der ältesten kulturellen Erben der Menschheit. Wer abtauchen möchte in die Welt der Tempel, Paläste, Moscheen und einsamen Höhlenklöster, der kann sich mit den nächsten fünf Hindi-Sätzen schon mal darauf vorbereiten.

- 1. Namaste, aap Kaise ho?** – **Hallo, wie geht es Dir?**
- 2. Aap ki madat ke kye shukrya!** – **Vielen Dank für Deine Hilfe!**
- 3. Yeh cheez kitne ki hai?** – **Wie viel kostet das hier?**
- 4. Muzhe maaf kar do!** – **Es tut mir Leid!**
- 5. Kya aap meri madat kai sakte ho, please?** – **Kannst Du mir bitte helfen?**
- 6. Chalta hu (Junge)/ Chalti hu (Mädchen)** – **Auf Wiedersehen.**

INFORMATION

Falls ihr Gefallen daran gefunden habt, besucht doch mal die Erasmus-Initiative der Universität Ulm. Das ist eine Gruppe Studenten, die die Begegnung und das Miteinander von Studenten aller Länder fördern will. Dort habt ihr auch die Möglichkeit, einen Sprachpartner zum Üben zu finden. Wer die Aussprache und etwas über das jeweilige Land lernen möchte, kann sich hier weiter informieren:

www.lonelyplanet.de, www.nkyea.com, www.erasmus-ulm.de



Ilwook Kim, 30, kommt aus dem fernen **Südkorea** nach Ulm. Südkorea, das »Land der Morgenstille«, bezaubert mit buddhistischen Tempeln, unberührten Stränden und der ältesten Sternwarte der Welt. Die historischen Paläste und Residenzen der Könige der Joseon-Dynastie zeugen außerdem von einer bewegten Geschichte, die bis in die jüngste Vergangenheit anhält. Eine Abenteuerreise, auf der man sich verständigen können sollte.

- 1. An-Nyong Ha-Se Yo** – **Hallo**
- 2. Gam-Sa Ham-Ni-Da** – **Danke**
- 3. Zom Do-Wa-Ju-Sil-Re-Yo** – **Können Sie mir bitte helfen?**
- 4. E-Go Earl-Ma-E-Yo** – **Wie viel kostet das?**
- 5. Mi-Ahan Ham-Ni-Da** – **Es tut mir Leid.**
- 6. Gun-Bae** – **in der Bar: Cheers.**



Fahmida Azmi, 25, kommt aus **Bangladesch** nach Ulm. Ein Land auf Augenhöhe mit dem Indischen Ozean, mit kunstvollen Tempeln, archäologischen Juwelen und einer liebenswürdigen Bevölkerung. Riesige Teeplantagen, noch aus britischer Kolonialzeit, und Tee »Made in Bangladesch« zeugen von einem Land im Zeichen des Aufbruchs, mit neuem Selbstbewusstsein. Wer seine Reise hierhin plant, dem seien diese sechs Sätze nahe gelegt:

- 1. Tomar naam ki?** – **Wie heißt Du?**
- 2. Tumi kemon acho?** – **Wie geht es Dir?**
- 3. Tomader khabar onek jhal** – **Das Essen in deinem Land ist sehr scharf.**
- 4. Tomader desh ta onek sundor** – **Es ist ein wunderschönes Land.**
- 5. Ranna khub moja hoyece** – **Das Essen schmeckt sehr gut.**
- 6. Tomar sathe porichito hoye khub valo laglo** – **Schön, Dich zu treffen/kennenzulernen.**



Ghana, ein westafrikanischer Staat am Golf von Guinea, ist ein Land der Traditionen. In der ehemaligen Kronkolonie sind neben den vielen Nationalparks und farbenprächtigen Festen auch die Überreste des Ashanti-Königreichs zu bewundern, die Teil des UNESCO-Weltkulturerbes sind. Dabei hat jedes Dorf traditionell einen »Chief«, den es als Besucher mit Hochprozentigem und der Twi-Sprache zu beeindrucken gilt.

Evans Ewald, 27, zeigt euch, wie's geht:

- 1. Me pa wo kyew, wo din de sen?** – **Entschuldige, wie ist Dein Name?**
- 2. Me din de Evans Ewald** – **Mein Name ist Evans Ewald.**
- 3. Nyame nka wo ho** – **Geh mit Gott.**
- 4. Eye m'anigye se yeredi ahyi** – **Es freut mich, Dich zu treffen.**
- 5. Mepese mesua Twi kasa yie paa** – **Ich möchte Twi wirklich sehr gut lernen.**
- 6. Me da w'ase** – **Vielen Dank!**

ANZEIGE

HNU HOCHSCHULE NEU-ULM
UNIVERSITY
OF APPLIED SCIENCES



5. Career Night 2012

Große Karrieremesse im Foyer
Business Speed Dating
Interviews

Donnerstag, 25. Oktober
15 bis 21 Uhr
Hochschule Neu-Ulm



www.hs-neu-ulm.de/careernight

Individuelle Geschenkideen zu Weihnachten

Studi@SpaZz-Autorin Sophia Kümmerle hat fleißig Dinge gebastelt, mit denen man anderen eine Freude machen kann

Erst was für Hippies, jetzt die nächste ganz große Sache: Der Do-It-Yourself-Hype, der vor circa zwei Jahren ausbrach, dürfte nun auch die einsamsten Hinterwäldler erreicht haben. Sachen selbst zu machen, statt sie zu kaufen, ist nicht mehr armselig, sondern cool.

Jetzt, wo es auf Weihnachten zugeht, bietet sich auch für sonst unkreative Menschen die Gelegenheit, das Material auszupacken und loszulegen. Denn die selbstgemachten Geschenke sind oft nicht nur cool, sondern sogar günstiger als ein ähnliches Stück im Laden. Und wenn man mit anderen zusammen bastelt, macht dass auch mindestens genauso viel Spaß wie Shoppen gehen. Ganz egal, wie das Ergebnis nachher aussieht.

Hier also einige Ideen, was man Studienkollegen, Nachbarn, Freunden und Verwandten schenken kann – oder sich selbst.



Für Frauen

Abreiß-Kalender

Du brauchst: Zeit, Zeit und noch mehr Zeit. Dazu einen großen Haufen alte Hefte und Magazine, Cutter/ Teppichmesser, Post-It's, einen Kugelschreiber und ein bisschen Kleingeld.

Anleitung: Für den 365-Tage/12-Monate-Abreißkalender brauchst du vor allem eins: Zeit. In dieser Zeit solltest du alte Hefte und Magazine zusammensuchen, dir ein Format für deinen Kalender überlegen und dann 365 bzw. 12 Seiten aus den entsprechenden Magazinen ausschneiden und eine dickere für das Deckblatt. Wenn alles vollständig ist, solltest du gucken, dass die Blätter alle ungefähr das gleiche Format haben und sie, je nach Belieben, so sortieren, dass Wintermode beispielsweise in Wintermonaten ist, Bikinis hingegen im Sommer. Dann bringst du das Ganze zum Binden. Dort die »Kammbindung« auswählen, davon können die Kalenderblätter am besten abgerissen werden. Zuletzt noch die Post-It's mit den Daten (also zum Beispiel »DI, 01. Jan 2013«) beschriften, auf die einzelnen Seiten kleben und fertig ist der Kalender!

Für Frauen

Brosche

Du brauchst: Zwei Aufbügelmotive, ein bis zwei Ketten (bei zweien sollte die zweite circa 2 cm länger sein als die andere), zwei Sicherheitsnadeln (Größe je nach Motivgröße), zwei Broschennadeln und eine Heißklebepistole.

Anleitung: Als erstes klebst du je eine Broschennadel auf die Rückseite von einem der Motive. Dann teilst du deine Kette(n) und hängst sie in die Broschennadeln ein. Jetzt kannst du die Motive mit den Nadeln an deinem Oberteil befestigen und fertig!
Ganz ähnlich wird das Ganze (mit mehr Bildern) auf diesem Do-It-Yourself-Blog erklärt: daintysquid.blogspot.de/search/label/tutorial

Do-It-Yourself (DIY)!



12.12.12
CC
HDH

WIR HOLEN TECHNIK AUF DIE BÜHNE!

AM 12.12.12 BEI DER KONGRESSMESSE ZUKUNFT TECHNIK IN HEIDENHEIM



- Interessante Vorträge
- Prominente Redner
- Innovative Projektideen
- Spannender Schülerwettbewerb
- Roboter-Wettrennen
- Markt der Möglichkeiten
- Technikthemen der Zukunft
- Unternehmenspräsentationen
- Kostenlose Teilnahme

Science Slam
Bist Du mutig genug?
... dann zeig es uns!

Das vollständige Programm sowie alle Infos und Anmeldung unter www.dhbw-heidenheim.de



Für Männer

Tischkicker

Du brauchst: Einen Schuhkarton, wahlweise Wasserfarben zum Bemalen des Kartons/Geschenkpapier zum Bekleben oder du lässt ihn so. Außerdem brauchst du einen Bleistift, Stecknadeln mit dem Durchmesser 3,5–4 mm in einer Länge von circa 25 cm, Kleber, ein Lineal, sechs Korke, festes Papier/Karton in zwei Farben und einen kleinen Fußball.

Anleitung: Zuerst bemalst/beklebst du den Karton ganz, wie es dir gefällt. Dann schneidest du dir aus dem Rand des Deckels zwei Streifen aus, die circa 18 cm lang sein müssen. Aus diesen baust du dir zwei Tore, die eine Höhe von ca. 7 cm haben sollten. Aus dem dicken Papier schneidest du dir dann zwölf Figuren, sechs in jeder Farbe. Das werden deine Spielfiguren, die du beispielsweise auch mit Fotos deiner Freunde bekleben kannst, um das Ganze lustiger zu gestalten. Nun musst du die Stecknadeln gleichmäßig zwischen den Toren verteilen – fange dabei am besten mit den Torwarten an, da die sonst zu eng am Tor stehen! ;-) Alle Stecknadeln auf einer Höhe von circa 4,5 cm durch die Seitenwände des Kartons stecken, so, dass mal eine Spitze links herausschaut, dann wieder rechts, wieder links ... dann die Figuren daran befestigen. An die Torwartstange jeweils eine, dann zwei des Gegners und dann drei eigene Spieler. Mit Kleber bestreichen, um die Stecknadeln legen und unten zusammendrücken. Auf die spitzen Enden der Stecknadeln kommen dann die Korke. Einen kleinen Fußball (beispielsweise von Müller) in das Feld legen und fertig!

Mehr Fotos zur Anleitung findest du auf dem Blog, der unsere Inspiration war: www.expli.de/anleitung/tischfussball-tischkicker-selber-bauen-1604/

Für jeden

Schwebendes Bücherregal

Du brauchst: Ein Winkeleisen mit 90°, ein dickes Buch, das du nicht mehr benötigst, einen Cutter/ein Teppichmesser, einen Bleistift, ein Lineal, einige Schrauben und Dübel sowie einen Schraubenzieher, einen Akku-Bohrer und Leim.

Anleitung: Du legst das Buch auf die Seite, die nachher beim Regal oben sein soll. Dann klappst du den Einband auf und legst das Winkeleisen in die Mitte des Buches, die du vorher mittels Lineal und Bleistift markiert hast. Dann zeichnest du den Umriss des Eisens nach und schneidest so viele Seiten heraus, wie nötig sind, damit du das Winkeleisen ins Buch legen und es zuklappen kannst. Dann schraubst du an jede der vier Ecken des Buches eine Schraube, die die Seiten zusammenhält. Danach wird das Eisen so wie vorher reingelegt und im Buch festgeschraubt. Dann gibst du auf die Buchseite mit dem Eisen Leim und klebst den Einband daran fest. Das Ganze lässt du unter einem Stapel Bücher eine Nacht lang trocknen und kannst es anschließend an dem Teil des Winkeleisens, der aus dem Buch schaut, mit

den Dübeln und Schrauben an der Wand festschrauben. Wenn du jetzt einige Bücher darauf stapelst, wirkt es, als würden diese in der Luft schweben, da das Winkeleisen nicht mehr sichtbar ist. Fertig!

Eine genauere Anleitung mit mehr Bildern dazu findest du bei unserer Inspirationsquelle, hier: www.expli.de/anleitung/schwebendes-unsichtbares-buecherregal-304/



ANZEIGE

R
ROXY ULM

**KONZERTE
PARTYS
COMEDY
U.V.M.**

**DEIN
KULTURZENTRUM**

Infos auf www.roxy.ulm.de
www.facebook.de/roxy.kultur

Den Sack voller Ideen!!!



Etwas spät dran? Keine Zeit für ein Weihnachtsmailing?
Wir unterstützen Sie gerne dabei.

Geiselmann
Die Agentur

Geiselmann
Die Drucker

Geiselmann
Der Mailingspezialist

Geiselmann
Die Logistik-Experten



Geiselmann GmbH
PrintKommunikation

Geiselmann PrintKommunikation | Laupheim | Tel. 07392 9772 - 0
www.printkommunikation.de

ANZEIGE

NUVISAN®
Pharma Services

**GESUNDE FRAUEN UND MÄNNER
für Arzneimittelstudien gesucht**

Wir forschen für Ihre Gesundheit

Die Nuvisan GmbH ist ein international erfolgreich tätiges, unabhängiges Forschungsinstitut mit über 30 Jahren Praxiserfahrung. Im Auftrag der pharmazeutischen Industrie führen wir die gesetzlich vorgeschriebenen Arzneimittelstudien zum Nachweis der Medikamentenverträglichkeit durch.

Je nach Studie erhalten Sie für Ihre Teilnahme eine Aufwandsentschädigung bis zu 3.500,- EUR

Jetzt anmelden!
www.nuvisan.de

Weitere Infos zu unseren Studienangeboten erhalten Sie auf unserer Website oder von Mo - Fr von 9⁰⁰ - 17⁰⁰ Uhr gebührenfrei unter: Tel. 0800 2243 388
Nuvisan GmbH, Wegenerstr. 13, 89231 Neu-Ulm

Warum studierst du ausgerechnet hier?

Der Blick auf Ulm, die Hochschule oder die Freunde – Studi@SpaZz Autorin Sophia Kümmerle hat sich umgehört, warum Studenten Ulm oder Neu-Ulm als Ort für das Studium gewählt haben und nicht anderswo immatrikuliert sind



Kevin, 19, Blaustein, 1. Semester Informationsmanagement

»Ich habe mich für die Hochschule Neu-Ulm entschieden, weil sie nah an meinem Wohnort ist und ich mit dem Bus in einer knappen Stunde da bin.«



Nils, 21, Krumbach, Informationsmanagement

»Zum einen studiere ich hier, weil ich hier sehr viele kenne. Gleichzeitig gefällt mir, dass ich ein bisschen rauskomme und andererseits täglich nicht zu weit fahren muss. Außerdem hat die Hochschule einen tollen Ruf.«

Chiu-Hsuan, 22, Taiwan, BWL

»Ich bin im Rahmen eines Studentenaustausches hier gelandet, weil meine Uni eine Partnerschaft mit der Hochschule Neu-Ulm hat. Deutschland hat mich schon immer interessiert, deshalb will ich unbedingt auch noch andere Städte besuchen und anschauen.«



Yong Yun, 22, Südkorea, BWL

»Ich bin ebenfalls durch einen Studentenaustausch an die Hochschule gekommen. Mich interessieren die Kultur und die Sprache besonders. Vor allem, da ich bereits Zuhause einige Deutschkenntnisse gesammelt und ein bisschen Deutsch gelernt habe.«



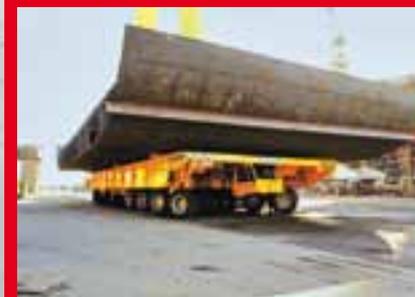
Daniel, 20, Wiblingen, 1. Semester Informationsmanagement

»Meine Eltern sind getrennt und meine Mutter wohnt in Pforzheim. Bisher habe ich bei ihr gelebt, wollte jetzt aber mal wissen, wie es ist, bei meinem Vater in Wiblingen zu wohnen. Darum studiere ich hier.«



Tomislav, 19, Dornstadt, 1. Semester Informationsmanagement

»Ich studiere hier, weil ich so meine Anfahrtskosten gering halten und das dadurch gesparte Geld anders investieren kann.«



[We move it!]

- Keine Last ist uns zu schwer

Spezialfahrzeuge von KAMAG stehen weltweit für Spitzentechnologie und besondere Produktqualität. In unterschiedlichen Bereichen wie in Hütten- und Stahlwerken, in Schiffswerften und in der Offshore-Industrie sind Transportfahrzeuge und -systeme von KAMAG im täglichen Einsatz. Auch in der Luft- und Raumfahrt sowie in Logistikterminals großer Expeditionen und Umschlagzentren bewältigen Fahrzeuge von KAMAG anspruchsvolle Transportaufgaben. Das Unternehmen, das seinen Firmensitz in Ulm hat, wurde 1969 gegründet. KAMAG bildet mit den Unternehmen SCHEUERLE Fahrzeugfabrik und NICOLAS Industrie die TII Group – Transporter Industry International. Die Gruppe ist weltweit führend in der Entwicklung und Herstellung von Schwerlastfahrzeugen der Spitzenklasse und gehört zur Firmengruppe des Multiunternehmers Senator E. h. Otto Rettenmaier, Heilbronn.

KARRIERE

KAMAG-Transporter sind überall auf der Welt im Einsatz. Dabei haben die technische Neuentwicklung der Fahrzeuge bei KAMAG erste Priorität. Aufgrund dieser Voraussetzung sind Leistungsbereitschaft, Mobilität und Kreativität die Anforderungen, die wir an jeden unserer Mitarbeiter stellen.

KAMAG
Transporttechnik GmbH & Co. KG

KAMAG Transporttechnik GmbH & Co. KG • Liststraße 3 • 89079 Ulm • Deutschland
Tel.: +49(0)731/4098-0 • Fax +49 (0) 731/4098-109 • info@kamag.com • www.kamag.com



Fach- und Führungskräfte:

- Ingenieurwissenschaften (Fahrzeug- und Maschinenbau, Elektrotechnik)
- Wirtschaftswissenschaften
- Fachkräfte im gewerblichen und kaufmännischen Bereich

Ausbildungsangebote:

- Industriekaufmann/-frau
- Mechatroniker
- Konstruktionsmechaniker
- Studium an der dualen Hochschule

Arbeit und Familie:

Teilzeitarbeit

Campus:

- Praktika
- Studienabschlussarbeiten
- Werkstudenten

London für Anfänger – oder »Neigschmeggte«

»Achtung! Dieser Bericht basiert auf rein subjektiven Erfahrungen meines zweimonatigen Aufenthalts in London. Alle Angaben sind ohne Gewähr und spiegeln einzig und allein meine eigenen Eindrücke wider.« – Studi@SpaZz-Autorin Melanie Koller war zwei Monate in der englischen Hauptstadt unterwegs und berichtet nun

Als ich mich auf den Weg nach London machte, um Pubs, Fish & Chips, die Tube und den British Lifestyle zu genießen, erlebte ich tatsächlich weit mehr als die Klischees über England und London hergeben.

Angefangen mit der Esskultur der Briten, kommt uns meist nur eines in den Sinn: Fish & Chips. Heiß, fettig und für die tägliche Mahlzeit ungeeignet. Aber da geht noch mehr, denn damit es den Kleinen bei der Busfahrt nicht langweilig wird, drückt man denen einfach eine Tüte Crisps bzw. Kartoffelchips in die Hand. Aber was will man erwarten, wenn es die Erwachsenen nicht anders vorleben? So trifft man schon mal auf Leute, die zum Frühstück gesalzene Erdnüsse essen und dazu eine erfrischende Fanta trinken. Wer braucht denn da noch einen feinen English Breakfast Tea? Aber dass London auch anders kann, zeigt sich auf den vielen Märkten, die an jeder Ecke zu finden sind. Dort kann man von selbstgemachter Pasta über Falafel und deutsche Bratwürste bis hin zu malaysischen Pfannkuchen alles probieren. Insbesondere Cupcakes, die kleinen Kunstwerke, die für Gaumenfreude sorgen, sind mittlerweile – neben dem klassischen Shortbread, Scones oder Hot Cross Buns – meine Lieblingsbeilage zum Afternoon Tea. Die Offenheit gegenüber anderen Kulturen und Essen spiegelte sich auch in meiner Gastfamilie wider. So hat sich



die englische Familie mit türkischem Background an schwäbische Spätzle herangetraut und zusammen mit mir die Käse- und Spätzlesieb missbraucht, um die allerbesten Käse- und Spätzle nach Mamas Originalrezept zu machen. So eine Gastfamilie ist auch für den weiteren Kulturaustausch sehr interessant. Nachdem ich vor allem bezüglich der Sauberkeit mit dem Schlimmsten gerechnet habe, ist das Gegenteil eingetroffen: Obwohl ich in keiner Upper-Class-Familie untergekommen bin, wird hier die Bettwäsche wöchentlich gewechselt, und anstatt die benutzten Handtücher zu waschen, werden lieber neue gekauft und mir ungewaschen gegeben. Andere Länder – andere Sitten. An eine andere Präsenz musste ich mich auch noch erst gewöhnen: Hier in London scheint es ganz normal zu sein, Füchse – sogar bei Tageslicht – auf der

lokalen High Street oder im eigenen Garten begrüßen zu dürfen – zum Chillen, Sonnen oder Eichhörnchenjagen. Wobei wir gleich beim nächsten Phänomen wären: den von Touristen heiß geliebten und von Einheimischen meist verachteten Squirrels. Man trifft diese handzahmen Gesellen in jedem Vorgarten und jedem der vielzähligen wunderschönen Parks der Stadt. Wer dies schon aus dem New Yorker Central Park kennt, wundert sich wohl auch kaum, warum das Stern-Magazin vor kurzem London mit »Das New York Europas« betitelte, wobei das wohl nur die kleinsten Gründe sind. Dass die öffentlichen Verkehrsmittel in London Schauplätze der kuriossten Menschen und Verhaltensweisen sind, habe ich jeden Tag auf meiner Fahrt ins Office wieder erlebt. Wenn es nämlich zu Hause nicht mehr für die Maniküre gereicht hat, kann es schon mal passieren, dass jemand seine Nagelschere zückt und ohne Scheu seine Nägel im Bus verteilt. Ganz und gar nicht zurückhaltend sind auch oft die dunkelhäutigen Einwohner Londons, die gerne öffentlich ihr Kind stillen und



Zwei Monate Praktikum: Melanie in London



dabei ihre üppige Oberweite zur Schau stellen. Und obwohl diese Stadt multikulti sein mag, merkt man, wenn die Platzauswahl im Bus oder in der Tube abnimmt, dass sich Asiaten, Jamaikaner oder Briten dann doch lieber neben ihresgleichen setzen. Dennoch begegnet einem in öffentlichen Verkehrsmitteln eine Höflichkeit, wie man sie in Deutschland



nur selten erlebt: Sobald ein älterer Mitbürger die Tube betritt, wird sofort und ohne Murren der eigene Sitzplatz angeboten, und wenn man den Bus verlässt, wird dem Fahrer immer ein »Thank you« oder schon mal ein

»Cheers, Driver« zugerufen. Und in diesem Sinne neigt sich auch meine kleine London-Rundreise dem Ende zu: »Cheers, London! It was nice to meet you.«

Weizenbier macht schön!

Alkoholfreies Weizenbier löscht den Durst, hält fit und macht auch noch schön – die Radbrauerei Günzburg und der Studi@SpaZz verlosen fünf 6er-Träger des alkoholfreien Günzburger Hefe-Weizens!

1000 Biertrinker können nicht irren. Beim Günzburger Brauereifest konnten die Besucher zwei unterschiedliche Probesunde des neuen alkoholfreien Günzburger Hefe-Weizens verkosten und bewerten. »Es gab einen klaren Sieger, der daraufhin gebraut wurde und seit kurzem in den Handel geliefert wird«, berichtet Georg L. Bucher, Geschäftsführer der Radbrauerei, zufrieden. Denn das jetzt gebrauchte Bier war auch sein Favorit.

Alkoholfreie Biere sind inzwischen stark im Kommen. »Vor allem alkoholfreies Hefe-Weizen ist sehr beliebt, da es durch seinen Hefegehalt besonders geschmackvoll ist und der fehlende Alkohol nicht so sehr auffällt«, erklärt Georg L. Bucher. Gerne werde das alkoholfreie

Weizen auch als natürliches Erfrischungsgetränk getrunken. »Unser Alkoholfreies wird mit unserem eigenen Hefestamm hergestellt, der auch bei allen anderen Günzburger Weizenbier-Sorten verwendet wird«, erklärt Bucher, der mit einer speziellen Hopfensorte produziert, die dem Bier eine besonders frische und leichte Note verleiht. »Das alkoholfreie Hefe-Weizen ist isotonisch und damit besonders geeignet für Sportler und aktive Menschen. Isotonisch heißt, dass im Getränk die gleiche Menge an gelösten (Mineral-)Stoffen enthalten ist wie im Blut«, erklärt Bucher weiter. Außerdem ist es kalorienreduziert und enthält viele wichtige Vitamine und Mineralstoffe.



Georg L. Bucher: Der Geschäftsführer der Radbrauerei mit seinem alkoholfreien Weizen

Verlosung

Wir verlosen fünf 6er-Träger des alkoholfreien Günzburger Hefe-Weizens! Schnell, bis 30. November 2012, eine E-Mail mit dem Betreff »Alkoholfreies Günzburger!« an verlosung@studispazz.de!

FREIZEIT

Hoppla, da fehlen doch ein paar Zahlen ...

Die drei Sudokus lösen und einen von zehn Restaurantführern gewinnen



Wer alle drei Sudokus richtig löst und die Seite bis 15. Januar 2013 per Post (KSM Verlag, Schaffnerstraße 5, 89073 Ulm), per Fax (0731 3783299) oder per E-Mail (verlosung@studispazz.de) schickt, kann eines von zehn Büchern gewinnen: den Restaurantführer 2012 – Ulm/Neu-Ulm und Umgebung.

INFORMATION

Der Restaurantführer Ulm/Neu-Ulm und Umgebung, 196 Seiten, ISBN: 978-3-9813812-6-9, 12 €. Erhältlich im gut sortierten Buch- und Zeitschriftenhandel sowie versandkostenfrei auf www.ksm-verlag.de

9	2		3	4	7		5
4	3	7		6			1
8		6		1	2	3	4
	9	2	4		1	7	6
	8			9		1	
		3	2	5	6	4	
2			6	3	9	5	
3	6			7			9
	4	9			5	6	1

		1			9	3	
	9						1
	4			5			6
			2	4	3		5
5		3		6		4	7
6	8	4	5	1	7		3
4		6		3			2
8	5						9
		9	6			8	

				9	6		
		3			8	1	6
	8	6	1	2			4
	5					4	2
9	2						6
3		8					9
6	3			7		9	4
1		5	9			6	
			6	1			5



Neue Öffnungszeiten!

Unsere Filialen:

Ulm Walfischgasse 5 | TEL. 07 31. 6 02 70 81
Neue STRASSE 38 | TEL. 07 31. 8 80 22 33
Hafenbad 11 | TEL. 07 31. 8 80 16 02 0

Mo. - Fr. 9.00 - 19.00 Uhr
Sa. 10.00 - 16.00 Uhr

plan 13.

by befurt

Studentisch-schwäbischer Spaß – ganz schön günstig!

Studi@SpaZz-Autorin Sophia Kümmerle kennt tolle Aktivitäten in Ulm, die nicht mehr als 5 Euro kosten

5€ // Sich mit möglichst vielen Freunden in einen der **Automaten am Bahnhof** quetschen, 5 Euro zusammenkratzen und dann noch jemanden finden, der im lustigsten Moment auf den grünen Knopf zum Auslösen drückt, über das Ergebnis kann man dann ewig lachen. Wirklich witzig!



1,50€ // Pflicht: Ein Besuch auf dem **Ulmer Münster** ist für jeden Pflicht. Kann man aber gern auch öfters machen. Der Aufstieg kostet nur 1,50 Euro.

3€ // Das **Aquarium** in Ulm hat ausgebaut, seine Preise aber beibehalten. Ein Besuch dort kostet für Erwachsene 5 Euro, für Schüler und Studenten sogar nur 3 Euro. Wer also Fische nicht nur gern isst, sondern auch anschaut, sollte sich das auf keinen Fall nehmen lassen.

5€ // Intellektuell: Beim **Peotry Slam** und der wissenschaftlichen Version davon, dem **Science Slam**, bekommen wortgewandte Künstler die Möglichkeit, ihre Texte zu präsentieren. Das kann traurig und nachdenklich, aber auch lustig bis sarkastisch sein. Regelmäßig im Roxy – für Schüler und Studenten an der AK oft auf 5 Euro ermäßigt.



0€ // Grüner Daumen: Eine **Führung durch den Tagliliengarten** im Botanischen Garten in Ulm ist kostenlos – und an der frischen Luft ist man auch noch. Wem das nicht genug Argumente sind, dem ist nicht zu helfen.

0€ // Wer an einem Sonntagnachmittag bereits auf dem Münster war, kann gleich die Gelegenheit nutzen und noch einen weiteren Programmpunkt anschließen: **das Stadthaus**. Dort finden regelmäßig diverse Ausstellungen statt, die man kostenlos besichtigen kann.

4,50€ // Sportlich: 4,50 Euro kostet der Eintritt zum **Ice-Dome** neben dem **Wonnemar Donaubad**. Wer Essen und Schlittschuhe selbst mitbringt, kassiert dafür eine Menge Spaß auf zwei Eisflächen! Alle anderen müssen eben noch ein bisschen draufzahlen.)



4€ // Für Nachtteulen: Wer Überraschungen liebt und gern ins Kino geht, für den ist **die Sneak im Xinedome** ein Muss! Immer montags um 22 Uhr kann man sich in einen Saal setzen, ohne zu wissen, welcher Film kommt. Oft sind das

sogar Streifen, die zwei Wochen später im Kino anlaufen, manchmal aber auch unbekannte – Ausprobieren lohnt sich! Kostet aufgrund des Risikos auch nur 4 Euro.

0€ // Weniger spaßig, aber umso wichtiger ist ein anderer Termin: Dienstag von 9.30 bis 12.30 Uhr und Donnerstag von 14 bis 17.30 Uhr kann man sich bei der AIDS-Hilfe im Landratsamt Ulm kostenlos und **anonym testen lassen**.

4,50€ // Gruselige Geschichte: Wer Ulm mal von einer anderen Seite kennen lernen will, sollte sich zur **Nachtwächterführung** anmelden. Immer mittwochs, 20.30 Uhr. Für Schüler oder Studenten nur 4,50 Euro. Auch andere Erlebnisführungen, wie zum Beispiel die »LiteraTour«, »Napoleon und Ulm« oder eine interreligiöse Führung bietet »Ulm Extras« an. Achtung: Immer ist die Anmeldung bei der Tourist Information unbedingt erforderlich!

5€ // Ho-ho-ho: Der **Weihnachtsmarkt** ist natürlich Pflicht, kaum, dass er eröffnet hat: Crêpes, Süßigkeiten und Punsch gibt's da jeweils für rund 5 Euro.



?€ // Mindestens ein Mal pro Monat findet auf dem Messegelände des Donaustadions Ulm ein **Flohmarkt** statt. Die Standgebühr überschreitet 5 Euro meistens, aber eingekauft werden kann auch für weniger.

?€ // **Cocktail Casino**: Jeden Dienstagabend von 20 bis 22.30 Uhr kann man im Besitos Cocktails trinken – und den Preis selbst bestimmen. Denn an diesem Abend wird der Preis für jeden Cocktail gewürfelt. Jedes Auge ein Euro. Da über 5 Euro zu kommen, ist schon fast ein Kunststück.

0€ // Allen, die mal was anderes ausprobieren wollen, denen sei ein **NLP-Schnupperabend** ans Herz gelegt. Ob als Einführung, in die Methoden des »Neuro-

linguistischen Programmierens«, womit beispielsweise auch hypnotisiert werden kann, oder zum Kaputtlachen darüber. Es ist kostenlos und die Zeit, circa zwei Stunden, auf jeden Fall wert! Einfach mal googeln, dazu gibt es verschiedene Anbieter.

?€ // Kreativ: Wer noch ein Geschenk sucht und vor Kreativität nur so sprudelt, sollte sich zum Geschäft »farbenfroh« auf dem Judenhof begeben. Dort kann **Geschirr nach Lust und Laune bemalt** werden – Kosten ergeben sich daraus individuell.

0€ // Wer ein bisschen Entspannung im Alltag sucht, kann es ja mal mit **buddhistischer Meditation** versuchen. Das geht zum Beispiel kostenlos bei der offenen Gruppe in der Yoga- & Naturheilpraxis Sabine Riegert in Neu-Ulm, jeden Dienstag um 19 Uhr.

ANZEIGE

BLOß NICHT!

... AUS DEM GLAS TRINKEN!



OXX – EISKALT AUS DER FLASCHE!



www.oxx.de

Draußen zuhause – Randsportarten im Rampenlicht

Der Winter kommt. Wer jetzt sportlich werden will, aber keine Lust auf 08/15-Sport hat, findet hier sicher etwas. Studi@SpaZz-Autorin Anna Vogeler hat sich ungewöhnliche Sportarten in der Region angeschaut und stellt sie hier vor



Foto: Ralf Neubauer

Voller Einsatz unter Wasser: Unterwasserrugby

Unterwasserrugby

Einfach mal die Luft anhalten, abtauchen und dabei schnell, wendig und kraftvoll agieren – in drei Dimensionen. Eins steht fest: Unterwasserrugby ist herausfordernd. Das Team des WSC Langenau betreibt einen Mannschaftssport der besonderen Art. Im Duell, sechs gegen sechs, wird versucht, einen salzwassergefüllten Ball in einen auf dem Beckenboden platzierten Korb des Gegners zu befördern. Dabei kann man nicht nur von vorne, hinten, links und rechts, sondern auch von oben oder unten von den Gegenspielern abgefangen werden. »Viele Herausforderungen, denen ich mich gerne stelle«, so Stefanie Nusser, 22, Studentin an der Hochschule Ulm im sechsten Semester »Informationsmanagement im Gesundheitswesen«. Der Sport findet in dreieinhalb bis fünf Meter Tiefe statt und erfordert einen langen Atem. »Der eigene Auswechselspieler sitzt auf der Bank, immer für einen fliegenden Wechsel bereit.« Wer gerne was Neues probiert, ist hier genau richtig: »Einfach Badeanzug oder Badehose, Schnorchel und Tauchermaske einpacken und zum nächsten Training vorbeischaun – wir freuen uns über neuen Nachwuchs.«



Foto: Eric Oehme

Hart am Ball: Falcons am Schlag gegen die Stuttgart Reds

Softball

»Good girls steal!« – und zwar »bases«. So könnte »Fastpitch Softball«, das weibliche Pendant zu Baseball, zusammengefasst werden. Von Baseball unterscheidet sich Softball lediglich in Ball- und Spielfeldgröße. Fastpitch ist Programm, denn im Softball geht es rasant zu. Zwei Mannschaften zu je neun Spielerinnen treten gegeneinander an, eine am Schlag, die andere im Feld, immer den Ball im Auge behaltend. Maik Seyfried, 19, studiert im ersten Semester Medizintechnik an der Hochschule Ulm und ist »Pitcher« bei den Ulm Falcons, einer Abteilung des VfB Ulm. Die Sportart ist vielseitig: »man muss werfen, fangen, schlagen, rennen und dabei immer mit dem Kopf im Spiel sein und mitdenken.« Dabei muss man keine Extremsportlerin sein: »Du kannst immer vorbei kommen und reinschnuppern. Man kann manche Schwächen durch Stärken ausgleichen.« Was man allerdings mitbringen sollte: »Viel gute Laune und Vorfreude, mal was anders auszuprobieren. Wenn man einmal angefangen hat zu spielen, ist es wie eine Sucht – man kann einfach nicht mehr aufhören.« Kommt doch vorbei und versucht es.

INFORMATION

<http://sport.uni-ulm.de/sportangebot/wassersport/unterwasserrugby-externes-angebot/>

Trainingszeiten:

Do 19.15 – 21.00 Uhr, So 17.00 – 19.00 Uhr, im Langenauer Schwimmbad

www.falcons-ulm.de

Trainingszeiten:

ab 9. 11. 2012, Fr 20 – 22 Uhr in der Merian Grundschule in Ulm

www.ulm-sparrows.de, www.neu-ulm-barracudas.com

Trainingszeiten: Di und Do 19 – 21 Uhr, Europastraße 15, Neu-Ulm

<http://ulmer-paddler.de/kanupolo.html>

Trainingszeiten: jeden 2. Fr 17.50 Uhr am Bootshaus (ab 28.10.2012), Bundeswehr-Hallenbad in Ulm-Jungingen



Foto: Andreas Köhler

Die Killerguppies: Im Gefecht

Kanupolo

Reiten war gestern, jetzt wird's nass: Kanupolo erfreut sich stetig wachsender Beliebtheit. Zwei Teams mit je fünf Spielern in wendigen Einerkajaks treten hier gegeneinander an. Ziel ist es, den Ball mit Hilfe von Hand und Paddel in das zwei Meter über der Wasseroberfläche platzierte Tor des Gegners zu befördern. Gespielt wird in einem Feld mit 20 auf 30 Metern, auf stillem Gewässer der Donau im Sommer oder aber im Bundeswehrrhallenbad im Winter. »Im Sommer bieten wir zusätzlich einen Kajakanfängerkurs an, aber man kann natürlich auch mitspielen, wenn man noch keine Eskimorolle kann«, so Mark Popa, 27, Student im 13. Semester Informatik. »Mitmachen kann jeder, es bereitet viel Spaß, und die Ausrüstung wird auch gestellt.« Falls ihr Lust habt, in einer gemütlichen Atmosphäre das Wasser unsicher zu machen, dann »besucht uns doch mal in unserem Hallenbad und schaut euch ein Turnier an.«



Robert Schappacher: Quarterback der Ulm Sparrows und Neu-Ulm Barracudas

American Football

Angry birds mal anders: Durchschlagkräftige Ulmer Spatzen mit Helm und Schulterpolstern gibt es bei den Ulm Sparrows. »American Football«, die zweite exotische Sportart im VfB Ulm, ist was für harte Kerle, die taktisch begabt und natürlich schnell sind. Zwei Mannschaften à elf Spielern stehen sich hier gegenüber, mit dem Ziel, den eiförmigen Ball über die gegnerische Torlinie zu bringen. Diese Endzone kann durch Laufen, Werfen zu einem Mitspieler oder Treten des Balles erreicht werden. »Das Spiel hat taktisch viel zu bieten«, so Robert Schappacher, 20, Medizinstudent an der Universität Ulm im siebten Semester und Quarterback bei den Ulm Sparrows und den Neu-Ulm Barracudas. Extremsportler muss man nicht sein, denn »egal wie man körperlich dasteht, man kann Football spielen.« »Line men« sind eher schwerer, »Receiver« klein, schnell und wendig, »jeder findet seine Position im Spiel.« Die Atmosphäre ist familiär – »Football wird von der Teamdynamik getragen, man muss sich aufeinander verlassen können.« Wer sich in einem starken Team neuen Herausforderungen stellen möchte, dem gibt es nur zu sagen: »Komm zum Training.«

Haben Sie Tipps, Reiseideen,
Ausflugsempfehlungen?
Bitte kontaktieren Sie uns:
redaktion@spazz-magazin.de

3 hours[®]

DIE REGION ERLEBEN – IN DREI STUNDEN AM ZIEL

Die heimliche Hauptstadt ...

... das Studi@SpaZz München-SpeZzial! Die Studi@SpaZz Freizeittipps-Expertin Nicole Frank hat vier tolle Ideen für einen Kurztrip in die bayerische Landeshauptstadt für euch zusammengestellt

Tierpark Hellabrunn



Ihr haltet Zebras für typisch australische Tiere? Dann ist ein Besuch im Geo-Zoo in München dringend nötig! Die Tiere leben hier in großzügigen Naturanlagen entsprechend ihrer geographischen Herkunft, und bei einem Besuch tritt man eine Weltreise über die verschiedenen Erdteile an. Mehr als 740 verschiedene Tierarten beheimatet der Tierpark Hellabrunn. Habt ihr nicht Lust, auf Dschungelsafari zu gehen – Löwen, Leoparden, Palmen- und Riesenhunde hautnah zu erleben?

Oder im Nashornhaus Schabrackentapire und Panzernashörner zu beobachten? Im Urwaldhaus findet ihr außerdem harmlose Schimpansen, Gorillas und nicht ganz so zahme Mississippi-Alligatoren. Als Special könnt ihr einen exklusiven Besuch bei eurem Lieblingstier buchen.

INFORMATION

Tierparkstraße 30, 81543 München, www.tierpark-hellabrunn.de

Bavaria Filmstadt



Klappe und Action – ein Tag als Star unter Stars gefällig? In der Filmstadt ist alles möglich – ob auf Fuchur aus der Unendlichen Geschichte fliegen oder an den Original-Sets von

»Sturm der Liebe«, »Das Boot« und »Wicki und die starken Männer« eure eigene Interpretation der Filme zum Besten geben. Wer weiß – vielleicht werdet ihr ja entdeckt! Vielleicht sogar vom Meister höchst selbst – Bully. Der hat seit 2011 sogar sein eigenes Bullyversum in der Filmstadt – mit spektakulären Ausstellungsstücken und Bullys persönlichen Erklärungen. Wenn euch das alles zu langweilig ist, können die Tanzschnitten unter euch auch an einem Dance-Contest mitmachen. Im 4D-Kino rast ihr anschließend todesmutig bei einer Snowboard-Fahrt kreuz und quer durch unwegsames Gelände. Nichts für zarte Studentenbäuchlein!

INFORMATION

Bavariafilmplatz 7, 82031 Geiselgasteig, www.bavaria-film.de

Verlosung

Der Studi@SpaZz und der Tierpark Hellabrunn verlosen **3 Eintrittskarten** für einen Besuch im Zoo. **Betreff »Hellabrunn«**

Verlosung

Der Studi@SpaZz und die Bavaria Filmstadt verlosen **4 Gutscheine für jeweils 2 Personen** für die Filmstadt komplett (Bullyversum, Filmstadt Führung, 4D-Erlebniskino).

Für die Verlosungen auf dieser Doppelseite:

Du willst bei einer Verlosung gewinnen? Dann schreib bis 16. Dezember 2012 eine E-Mail mit dem entsprechenden Betreff an verlosung@studispazz.de. **Und vergiss nicht, Deine vollständige Adresse anzugeben!**

Hofbräuhaus



München, Bier und Hofbräuhaus gehören schon seit über 400 Jahren zusammen. Das traditionsreiche und bekannteste Wirtshaus der Welt hat nicht nur Gäste aus aller Herren Länder, sondern auch alteingesessene Gäste, die einen eigenen Maßkrug-

tresor besitzen. Dafür muss man allerdings das Glück haben, aus einer Stammgastdynastie einen Schlüssel zu erben. Im Hofbräuhaus kann man nicht nur Bier genießen, sondern sich auch jede Menge original bayerische Schmankerln schmecken lassen. Angefangen mit einem Weißwurstfrühstück – natürlich mit einem Weißbier und Brezn – über Spanferkel bis Schweinebraten und Co. ist für jeden was dabei. Sogar Vegetarier werden bei dem Blick auf die Speisekarte glücklich.

INFORMATION

Platz 9, 80331 München, www.hofbraeuhaus.de

Verlosung

Der Studi@SpaZz und das Hofbräuhaus in München verlosen **5 x 1 Bierzeichen im Wert von je einer Maß Bier**, das auch für Speisen eingelöst werden kann.

Pinakothek der Moderne



Vor einer Leinwand, auf der ein schwarzer Strich mit Härchen zu sehen ist, könnt ihr stundenlang verweilen und erkennt die Französische Revolution? Die Werke Dalis sprechen euch aus der Seele und ein Andy

Warhol hängt über eurem stillen Örtchen? Dann ist die Pinakothek der Moderne »the place to be« für euch! Aber auch für alle Nicht-Profis im Kunstgeschäft ist ein Besuch empfehlenswert. Hier könnt ihr eurer Kreativität freien Lauf lassen und interpretieren wie die Großen oder aber klassisch mit Interpretationshilfe. Ein Multimediaguide erweist einem hierbei auch gute Dienste. Noch nicht Volljährige kommen für umme in die Pinakothek, und sonntags gibt es ein unge Schlagenes Special: 1 Euro und ihr seid dabei.

INFORMATION

Barer Straße 29, 80333 München, www.pinakothek.de

ANZEIGE

- **Bachelorarbeiten, Abschlussarbeiten, Dissertationen, Abzeitzungen, Flyer, Broschüren, Visitenkarten etc.** im Digital- und Offsetdruck
- **Großformatdrucke** Plakate, Banner, Poster etc.
- **Textildruck** T-Shirts, Polo Shirts etc.



kooperier mal wieder

KOPIERLAND GmbH

Niederlassung Ulm
Hafenbad 35
89073 Ulm
Telefon 07 31.60957
Telefax 07 31.60959
kopierland_ulm@t-online.de

Bazinga!

Am Anfang der Klausur sagt der Professor: »Sie haben genau 2 Stunden Zeit. Danach werde ich keine weiteren Arbeiten mehr nehmen.« Nach 2 Stunden ruft der Professor: »Schluss, meine Damen und Herren!« Trotzdem kritzelt ein Student wie wild weiter ... Eine halbe Stunde später, der Professor hat die eingesammelten Arbeiten vor sich liegen, will auch der letzte sein Heft noch abgeben, aber der Professor lehnt ab. Bläst sich der Student auf: »Herr Professor ... Wissen Sie eigentlich, wen Sie vor sich haben?« »Nein ...«, meint der Prof. »Großartig«, sagt der Student und schiebt seine Arbeit mitten in den Stapel ...

Ein verschlafener Student stolpert in das Wohnzimmer seiner WG: »Wie viel Uhr haben wir?« Nach einem kurzen Blick auf die Uhr sagt sein Mitbewohner »Halb sieb...«, woraufhin der erste Student ihn mit dem unsterblichen Satz »Keine Details! Winter- oder Sommersemester?« unterbricht.

Ein Jurastudent steht im Examen. »Was ist Betrug?«, wird er gefragt. »Betrug ist, wenn Sie mich durch das Examen fallen lassen.« »Sind Sie wahnsinnig! Wie kommen Sie zu dieser unmöglichen Definition?« »Weil es Betrug ist, wenn einer die Unwissenheit eines anderen ausnutzt, um diesen zu schädigen!«

Gegen Ende seines ersten Studienjahrs unterhielt Karl sich in der Mensa einmal mit ein paar Kommilitonen über die hohen Prüfungsanforderungen. Ein am Nebentisch sitzender Professor, der eine Weile zugehört hatte, versuchte ihre Befürchtungen zu zerstreuen. »Machen Sie sich nicht zu viele Gedanken über Ihre Prüfungsnoten«, meinte er. »Wenn man glaubt, alles zu wissen, kriegt man das Abiturzeugnis. Wenn man erkannt hat, dass man gar nichts weiß, bekommt man ein Diplom, und wenn man merkt, dass auch alle anderen nichts wissen, wird einem der Dokortitel verliehen.«

Der Chemieprofessor doziert vor den Erstsemestern über die Elektronentransfertheorie. Er schreibt eine Strukturformel an die Tafel und sagt: »Wie Sie sehen, fehlt ein Elektron. Wo ist es?« – Schweigen – »Wo ist das Elektron?«, fragt der Professor wieder. Da ruft einer der Studenten: »Niemand verlässt diesen Raum!«

Warum kommen denn immer wieder Studenten zu spät zur Vorlesung? Dies ist doch keine Völkerwanderung, oder?« Eine asiatische Kommilitonin betritt den Raum. »Naja, Sie sind entschuldigt, Sie hatten ja einen langen Weg!«

Joachim«, sagt der Lehrer, »nenne mir einen griechischen Dichter.« »Achilles!«, antwortet Joachim. »Aber Achilles war ein Krieger und kein Dichter!« »Wieso? Er ist doch durch seine Ferse berühmt geworden!«

Kennen wir uns nicht?«, begrüßt der Professor den sichtlich nervösen Prüfling. »Ja, vom letzten Mal. Ich wiederhole die Prüfung.« »Okay.« Der Professor will ihm eine Chance geben. »Was habe ich Sie denn beim letzten Mal als erstes gefragt?« »Kennen wir uns nicht?«

John hat seine Mutter zum Essen in seine Zweier-WG eingeladen. Während des Essens stellte seine Mutter fest, wie schön seine Mitbewohnerin, Julie, eigentlich ist. Schon seit Längerem spielte sie mit dem Gedanken, dass die beiden eine Beziehung haben könnten, und das machte sie unsicher. Während des Abends, als sie die beiden beobachtete, begann sie sich zu fragen, ob da wirklich mehr vorhanden war, zwischen John und seiner Mitbewohnerin, als das normale Auge zu sehen bekam. Ihre Gedanken lesend sagte John: »Ich weiß, was du denkst, aber ich versichere dir, dass wir nur miteinander wohnen.« Etwa eine Woche später sagte Julie zu John: »Seit deine Mutter bei uns zum Essen war, kann ich meine silberne Saucenschale nicht mehr finden.« John antwortete ihr: »Nun, ich glaube kaum, dass sie sie mitgenommen hat, aber ich werde ihr schreiben.« So setzte er sich hin und schrieb: »Liebe Mutter, ich sage nicht, Du hast die Saucenschale mitgenommen und ich sage auch nicht, Du hast sie nicht mitgenommen. Aber der Punkt ist, dass, seit Du bei uns zum Essen warst, fehlt eben die Saucenschale. In Liebe, John« Mehrere Tage später erhielt John einen Brief von seiner Mutter, in welchem stand: »Lieber John, ich sage nicht, dass Du mit Julie schläfst, und ich sage auch nicht, dass Du nicht mit ihr schläfst. Aber der Punkt ist, wenn sie in ihrem eigenen Bett geschlafen hätte, hätte sie die Saucenschale schon längst gefunden. In Liebe, Mom«



Schickt uns eure Studi-Witze an witze@studispazz.de. Jeder veröffentlichte Witz wird vom Xinedome mit zwei Freikarten belohnt.

VORSCHAU

Die nächste Ausgabe des **Studi@SpaZz** erscheint im **April 2013**

XINEDOME

Kinoerlebnis im Herzen Ulms



Mo./Di. ist Kinotag!
Alle Filme nur 5,00 €

Täglich Happy Hour
18:00 - 21:00 Uhr!
Cocktails nur 5,50 €**

XLOUNGE

Cocktailgenuss über den Dächern Ulms



* Außer an Feiertagen und bei Sonder- sowie 3D Vorstellungen, ggf. zzgl. Überlängenzuschlag

** Außer Zombi, Mai Tai, Long Island Ice Tea

Studenten bis 26 zahlen immer max. 6,00 €

(ggf. zzgl. Überlängenzuschlag; gilt nicht für 3D, nur gegen Vorlage eines gültigen Studentenausweises)

Kinoerlebnis im Herzen Ulms

XINEDOME



Innovationsregion Ulm
 Oligasträße 101, D - 89073 Ulm
 Tel.: 0731/173-121, Fax: 0731/73-291
 info@innovationsregion-ulm.de

Facebook: www.facebook.com/innovationsregionUlm

Twitter: [#RegionUlm](https://www.twitter.com/#RegionUlm)

YouTube: www.youtube.com/innovationsregionulm

Innovationsregion Ulm



«Ich studiere in der Innovations- region Ulm, weil Lehre und Leben hier einfach Spaß machen»

Studieren
 Wohlfühlen
 Lebensqualität
 Freizeit

Die cleverere Alternative
 in der Innovationsregion Ulm.
ren
Studi!
 @

Hochschule
 HNU
 Universität



universität
 ulm

www.innovationsregion-ulm.de